

Aktualisierung Gefahrenabwehrkonzept 2022

Weil sich in den letzten vier Jahren Veränderungen ergeben haben, wird nunmehr das vorliegende Konzept an die Erfordernisse angepasst.

Infolge der Gemeindeneugliederung wurde auch in der Gliederung der Stützpunkt-Feuerwehren eine Anpassung notwendig. Eine grundsätzliche Überarbeitung ist jedoch noch nicht möglich. Diese bedarf des Vorlaufs der Anpassungen in den rechtlichen Grundlagen, wie der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung. Entwurfsplanungen hierzu sind im TMIK bereits in Gange.

Im Katastrophenschutz ist man schon weiter. Eine Expertenkommission sowie weitere Arbeitsgruppen prüften den Ist- und Soll-Zustand und nahmen erforderliche Anpassungen vor, auch wenn diese aus Sicht des Verfassers noch nicht weit genug gehen. Erste Erkenntnisse aus den Planungen sind hier bereits mit eingearbeitet. Inwieweit die zurzeit vorherrschende Pandemielage Auswirkungen auf die Gefahrenabwehrplanungen hat, ist derzeit nicht abzusehen.

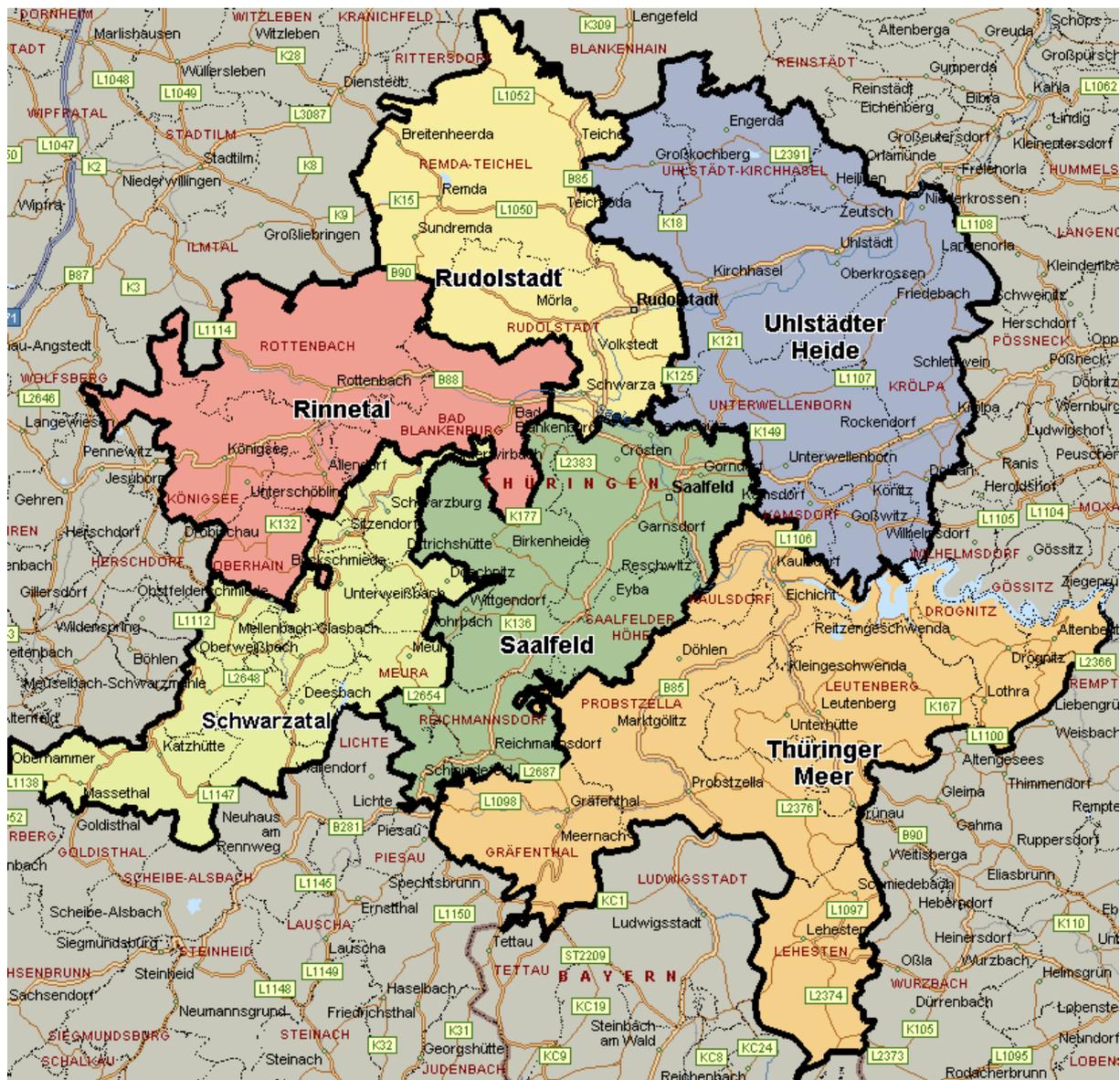
Letztlich wurden Anpassungen vorgenommen, welche durch personelle Engpässe an einzelnen Standorten, aber auch durch sich verändernde Erkenntnisse, zum bisherigen Konzept erforderlich wurden.

Es ist unumgänglich Maßnahmen zu ergreifen, um neben einer Stärkung des Rettungsdienstes in Folge kontinuierlich gestiegener Einsatzzahlen vor allem das Ehrenamt in der Gefahrenabwehr besser zu unterstützen und eine weitere Absenkung der Mitgliederzahlen zu verlangsamen, möglichst auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Gelingt dies nicht, wird die einzig umsetzbare Alternative die verstärkte Vorhaltung des hauptamtlichen feuerwehrtechnischen Dienstes auf kommunaler Ebene, als auch in den Stützpunktfeuerwehren sein. Dies werden die kommunalen Haushalte über Gebühr belasten

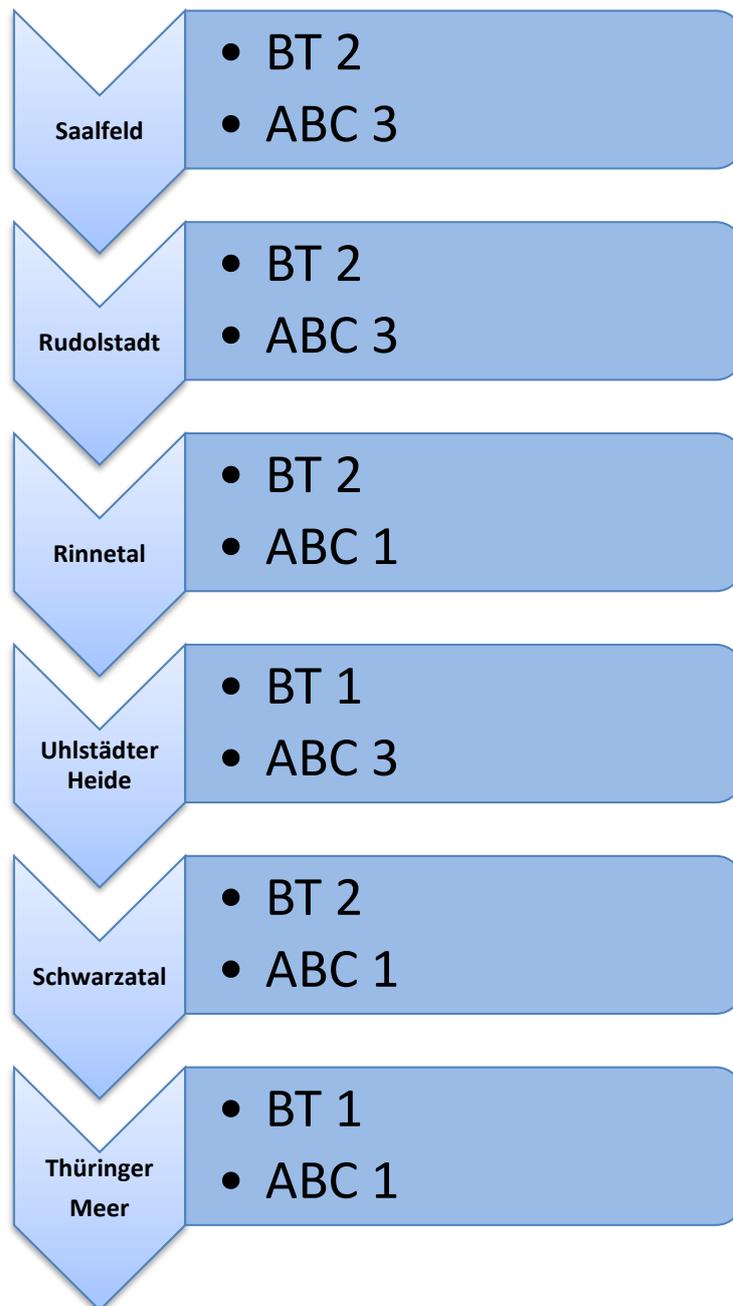
GRUNDSÄTZLICHES

Beim Neuzuschnitt der Stützpunktfeuerwehren wurde dem Ersuchen der Städte Rudolstadt und Saalfeld entsprochen, die Stützpunktfeuerwehr an die Gemeindegrenzen anzugliedern. In Folge dessen erfolgten weitere Anpassungen an Verwaltungsgrenzen.



RISIKOKLASSEN

Die Einstufung der Ausrückebereiche der Stützpunktfeuerwehren in Risikoklassen nach Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung ergibt nachfolgendes Bild:



Die Einstufung der Ausrückebereiche in den Stützpunktfeuerwehren erfolgte insbesondere nach der Anzahl der Anlagen mit feuerwehrrelevanten Gefährdungen, nebst Anlagen nach Bundesimmissionsschutzgesetz und Zwölfter Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Störfallverordnung) insbesondere in den Städten Rudolstadt und Saalfeld als auch in der Gemeinde Unterwellenborn selbst. Einflussnehmend sind auch die S 2 Labore (Bio II) in Rudolstadt und Saalfeld für den Bereich der biologischen Gefährdung.

Wassergefahren bestehen in jedem Stützpunktfeuerwehrbereich. Somit ist je ein RTB vorzuhalten. Im Einzugsbereich der Hohenwartetalsperre mit Fahrgastschiffahrt und Talsperre Leibis wird die Vorhaltung angepasst.

EXTREMWETTER IM LANDKREIS

Betrachtungen der Vergangenheit, auch mit der Munich Re und der Thüringer Klimaagentur, haben die Prognose bestätigt, dass unser Landkreis, neben weiteren Landkreisen Thüringens, häufig von Starkregen betroffen ist. Dies bildet im Zusammenhang mit unserer Geländegeographie ein hohes Risiko für Sturzfluten.

Die temperaturbedingten Veränderungen beschreiben einen Weg hin zu mehr heißen Tagen und weniger Frost-/ Eistagen.

Mittelwerte Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	basierend auf Messwerten			basierend auf Klimaprojektionen					
	1961 - 1990	1981 - 2010	1988 - 2017	Min.	2021 - 2050 Median	Max.	Min.	2071 - 2100 Median	Max.
Jahresmitteltemperatur	7,2 °C	7,8 °C	8,1 °C	8,1 °C	8,9 °C	9,7 °C	10,5 °C	11,4 °C	12,7 °C
Anzahl Sommertage (Tmax ≥ 25 °C)	23,6 d	28,6 d	30,9 d	33,6 d	40,1 d	53,5 d	51,5 d	66,0 d	97,4 d
Anzahl Heiße Tage (Tmax ≥ 30 °C)	2,9 d	4,3 d	5,8 d	5,5 d	8,5 d	12,0 d	13,9 d	21,0 d	44,3 d
Anzahl Eistage (Tmax < 0 °C)	35,1 d	31,6 d	27,1 d	28,7 d	19,8 d	17,3 d	8,6 d	6,8 d	4,0 d
Anzahl Frosttage (Tmin < 0 °C)	111,9 d	103,4 d	100,1 d	95,2 d	80,4 d	71,2 d	49,8 d	41,3 d	31,9 d

SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DEN LANDKREIS

Es wird sichtbar, dass vor allem beginnend in den tieferliegenden Regionen des Landkreises die klimatischen Veränderung zu einer steigenden Jahresmitteltemperatur führen, welche für die Vegetation entscheidende → ungünstigere Bedingungen erzeugt.

Darum ist es erforderlich die Feuerwehren verstärkt auch auf dieses Thema vorzubereiten. Die Anpassung von Strukturen, die das System der Stützpunktfeuerwehren begleiten und arbeitsteilig vorgehen, werden diese durch Bildung von entsprechenden Einheiten begleiten. Um der sich abzeichnenden Situation zu entgegnen, werden vorbereitend folgende Einheiten gebildet:

- 1 x Führungstrupp Waldbrand, 2 x Waldbrandzug,
- 1 x Wassertransportzug, 1 x Wasserförderzug.

Im Übrigen wird eine gemeinsame Einsatzplanung für dieses Aufgabenfeld mit dem Landkreis Sonneberg vorbereitet.

Durch die oben aufgezeigten Darstellungen und eigene Beobachtungen, bestätigen sich die im Gefahrenabwehrkonzept 2022 getroffenen Feststellungen.



Als Ergänzung im Rahmen der Gefahrenabwehr sind die Standorte der Waldbrandeinheiten mit entsprechender Ausrüstung und persönlicher Schutzausrüstung für diese Einsätze auszustatten. Die Ausstattung erfolgt als einmalige Zuwendung und Anschub für eine entsprechende Schutzausrüstung.

Nach bisherigen Erkenntnissen der Thüringer Klimaagentur vermindert sich die Anzahl der Frosttage in Thüringen und damit auch im Landkreis erheblich. Somit kann auf die weitere Zuführung von Ausstattung zur Schnee-Beräumung auf Landkreisebene verzichtet werden.

In den kommunalen Vorhaltungen muss jedoch für die derzeit noch relativ schneesicheren Lagen Vorsorge getroffen werden.

Bedingt durch die ansteigenden Temperaturen wird sich der Schwerpunkt der Tätigkeit der sanitäts- und betreuungsdienstlichen Hilfspotenziale auch auf diese Situation einstellen müssen. Vorhaltungen an Kühltechnik, aber auch die Ausstattung der Einheiten im ABC-Dienst, der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz, der Feuerwehrlagerhäuser und der Unterkünfte der Hilfsorganisationen mit Kühlwesten, mobilen und stationären Klimageräten ist mittelfristig vorzunehmen.

Die vorgesehene Ausstattung für Stürme kann auch zentralisiert vorgehalten werden, wenn die Platzverhältnisse im Katastrophenschutzlager angepasst wurden. Dies geschieht durch Bereitstellung des Abrollbehälters Sonderlöschmittel und der Erweiterung der Lagerflächen im Katastrophenschutz- und Ausbildungszentrum.



Da Lieferzeiten für Persönliche Schutzausrüstung teils um ein Jahr liegen und Lagerhaltung im Handel nicht mehr erfolgt, muss der Landkreis nun selbst Vorsorge treffen.

Somit sind für die Katastrophenschutzseinheiten von Feuerwehren und Hilfsorganisationen Wechselkleidung in Höhe der Anzahl der Helfer der Einheiten, einschließlich einer Größenreserve von 35 %, vorzuhalten. Auch diese Ausstattung ist einzulagern und sicher aufzubewahren.

Hierzu sind Vorbereitungen gemeinsam mit der Feuerwehr Rudolstadt und Saalfeld für den Bereich Feuerwehr in Arbeit. Ziel ist eine gemeinsame Vorhaltung und Nutzung von Einsatzkleidung für Einsätze und die zu bildenden Reserven.



Quelle: [https://www.google.de/imgres?imgurl=x-raw-image%3A%2F%2F2F2941e036a8dece715ccfa92d2a4edccc447bc434299ee9fb6c96999f6451013&imgrefurl=https%3A%2F%2Ffeuerweh**rw**.bawue.verdi.de%2F%2B%2Bfile%2B%2B5a218c6de58deb5c91c09713%2Fdownload%2FINFO_BF_MANNHEIM_S_W_KONZEPT.PDF&tbnid=58zeqDbgQSIPrM&vet=12ahUKEwi5wdLmtJ3sAhXEQcAKHdNGCsgQMyhGegQIARBV..i&docid=Deh10nd6757jbM&w=819&h=1092&q=gw%20hygiene&ved=2ahUKEwi5wdLmtJ3sAhXEQcAKHdNGCsgQMyhGegQIARBV#imgsrc=58zeqDbgQSIPrM&imgdii=jNWaHSqMegNHRM](https://www.google.de/imgres?imgurl=x-raw-image%3A%2F%2F2F2941e036a8dece715ccfa92d2a4edccc447bc434299ee9fb6c96999f6451013&imgrefurl=https%3A%2F%2Ffeuerwehrw.bawue.verdi.de%2F%2B%2Bfile%2B%2B5a218c6de58deb5c91c09713%2Fdownload%2FINFO_BF_MANNHEIM_S_W_KONZEPT.PDF&tbnid=58zeqDbgQSIPrM&vet=12ahUKEwi5wdLmtJ3sAhXEQcAKHdNGCsgQMyhGegQIARBV..i&docid=Deh10nd6757jbM&w=819&h=1092&q=gw%20hygiene&ved=2ahUKEwi5wdLmtJ3sAhXEQcAKHdNGCsgQMyhGegQIARBV#imgsrc=58zeqDbgQSIPrM&imgdii=jNWaHSqMegNHRM)

In der Folge soll Wechselkleidung über eine Gerätewagen-Hygiene bereitgestellt werden, so dass die Feuerwehrangehörigen unmittelbar nach Beendigung des Einsatzes noch vor Ort, Wechselkleidung bereitgestellt bekommen. Wir werden erst mit den Städten Rudolstadt und Saalfeld beginnen und schrittweise die anderen Gemeinden einbeziehen. Ziel ist es allen Feuerwehrangehörigen den erforderlichen Schutz nach dem Brandeinsatz zu gewähren!

„Feuerwehrleute nehmen diese toxischen und karzinogenen Stoffe (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) über die ungeschützten Atemwege, aber auch über die offenen Poren der Haut auf. Durch zahlreiche repräsentative internationale Studien (IARC International Agency on Research of Cancer) wurde nachgewiesen, dass bei Feuerwehrleuten das Risiko, an Krebs zu erkranken, bereits nach wenigen Jahren im Einsatzdienst auf bis zu 30 Prozent steigt.“

Quelle: <https://feuerkrebs.de/>



Hinsichtlich der Lagerflächen ist anzumerken, dass die derzeitige Kapazität nicht nur durch COVID 19 bedingt, sondern auch darüber hinaus, dem erforderlichen Platzbedarf nicht mehr gerecht wird. Durch Tierseuchenausrüstung, Lagerhaltung für Persönliche Schutzausrüstung, Bevorratung zur Betreuung von Menschen nach Schadenslagen usw. steigt der Platzbedarf erheblich an, so dass die Schaffung von adäquatem Lagerraum sowie Stellplätzen in Folge von Zuführungen von Fahrzeugtechnik und Ausrüstung durch verschiedene Aufgabenträger, unverzichtbar ist.

Es ist vorgesehen im Katastrophenschutz- und Ausbildungszentrum Lagerfläche für weitere 200 Paletten-Stellplätze zu schaffen sowie überdachte Stellplätze für 10 Fahrzeuge. Das Lager „Eckardtsanger 34“ ist hinsichtlich der Stellplätze entsprechend anzupassen.

Nachfolgendes Bild zeigt das Katastrophenschutzlager des Odenwaldkreises (ca. 96.000 Einwohner).



Bild: KfV Odenwaldkreis

Hinsichtlich der Vorhaltung von dezentraler Pumpentechnik, einschließlich eines zentralen Abrollbehälters Pumpen, muss nichts geändert werden. Im Gegenteil, die dezentrale Vorhaltung sicherte bisher einen zeitnahen Einsatz der Pumpen zur Schadensbegrenzung in den von Starkniederschlägen meistbetroffenen Landkreisteilen.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Vorhaltung seitens des Landkreises die kommunalen Vorhaltungen nur flankiert. Mit der zentralen Vorhaltung soll eine zeitnahe Reaktion auf lokale Starkniederschlagsereignisse durch zentrale Bereitstellung möglich sein.

Hinsichtlich der Betreuungslagen ist die „Konzeption Zivile Verteidigung (KZV)“ des BMI die elementare Grundlage für den Betreuungsdienst.

Die für Betreuungslagen vorgehaltene Ausstattung ist dringend um Sets zu ergänzen, welche ein komplettes Um- oder Einkleiden sowie Übernachten ermöglichen. Parallel dazu sind Toilettenartikel wie Handtücher, Duschbad und Seife, Zahnbürsten und Zahnpasta, Waschlappen, Windeln u.ä. Ausstattung für Kinder vorzuhalten. Diese Vorhaltung wird auch die Forderungen aus der Planung zur Tierseuchenbekämpfung abdecken.

Im Übrigen sind Vorhaltungen für ca. 3.348 sitzende und ca. 1.086 liegende Personen in bis zu 45 Zelten in Betreuungslagen bei allen Aufgabenträgern im Landkreis vorhanden.

Die Dimensionierung der Vorhaltung für die zu Betreuenden soll sich nach den „Planungsgrundlagen zur Dimensionierung des Betreuungsdienstes“ der AGBF NRW richten, d.h. dass für 3 % der Bevölkerung Vorsorgeplanungen bestehen. Nach die „Konzeption Zivile Verteidigung (KZV)“ des BMI sollen Aufnahmemöglichkeiten für 1 % der Wohnbevölkerung vorgehalten werden. Letzteres ist noch nicht begonnen, wird aber Gegenstand der Einsatzplanung.

Mit Stand 31.12.2019 waren 103.199 Einwohner gemeldet. 3 % davon sind 3.096 Personen. Dem wird mit gegenwärtigen Vorhaltungen entsprochen.



FEUERWEHREINSATZZENTRALEN

In Folge der Überprüfung durch eine Arbeitsgruppe sowie zusätzlich im Rahmen der Gemeindeneugliederung, wurden Anpassungen an den Standorten der künftigen Feuerwehreinsatzzentralen vorgenommen. So wird künftig von nachfolgenden Standorten die Kommunikation bei Großschadenslagen/Gefahren größeren Umfangs aufrechterhalten:

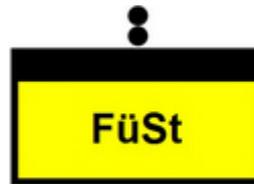
- Rudolstadt
- Königsee
- Oberweißbach
- Saalfeld
- Unterwellenborn
- Leutenberg

Die zügige Migration von Digitalfunktechnik und die Bereitstellung erforderlicher satellitengestützter und mobiler Nachrichtentechnik sowie der erforderlichen Fernmeldekonzpte tragen ebenfalls dazu bei.

So wurde im Jahr 2020 die Implementierung des Digitalfunks in den Feuerwehreinsatzzentralen einschließlich der Anbindung an den Funkmasten vollzogen. In den mobilen Führungsmitteln (Einsatzleitwagen und Mehrzweckfahrzeuge) sind satellitengestützte Telefone vorhanden, welche bei flächendeckendem Stromausfall die Verbindung aus den Feuerwehreinsatzzentralen zum Stab und damit in die Fläche gewährleisten.

Die vollständige Ausstattung der Feuerwehreinsatzzentralen ist in einem Ausstattungskonzept zu regeln.

Die dort vorhandenen Bedingungen und personellen Verfügbarkeiten sind sehr differenziert und nicht überall zufriedenstellend.



FÜHRUNGSSTAFFELN

Wie bereits im bisherigen Konzept geschildert, reichen die gegenwärtige Besetzung und der vorhandene Ausbildungsstand nicht aus, um mit den Feuerwehreinsatzzentralen und den Einsatzleitfahrzeugen Großschadenslagen, insbesondere bei längerer Dauer und komplexer Lage, zu bewältigen.

Im Übrigen ist der Betrieb der FEZ ohne das entsprechend ausgebildete Personal, mit der Kompetenz und Befähigung zum Treffen von Entscheidungen, nicht mehr hinnehmbar. Hier hat der Landkreis Haftungsfragen zu beachten.

Im Rahmen dieses Konzeptes und dessen Fortschreibung werden mit den Feuerwehren Führungsstaffeln gebildet, welche mit definierter Stärke und Ausbildung aufgebaut werden sollen, um daraufhin eine bessere Einsatzabwicklung zu erlauben.

Diese Vorgehensweise hat sich bisher schon einmal bewährt. Zur Sturmlage „Sabine“ in diesem Jahr wurden drei Führungsstaffeln aktiviert, welche die Führungsbereitschaft herstellten und in der Lage waren auf anstehende Ereignisse zu reagieren.

Die Einsatzbereitschaft ist bisher in vier von sechs Standorten hergestellt. Zurzeit fehlen die Standorte Rudolstadt und Saalfeld. Allerdings sind auch hier Aktivitäten zu verzeichnen, welche jedoch in Folge der Pandemielage ausfielen.

Die Arbeitsfähigkeit der vier Standorte ist teilweise gegeben. Man kann davon ausgehen, dass die Feuerwehren länger als bisher angenommen brauchen werden, um diese Aufgabe umfassend lösen zu können. Dies hängt mit mehreren Faktoren zusammen.

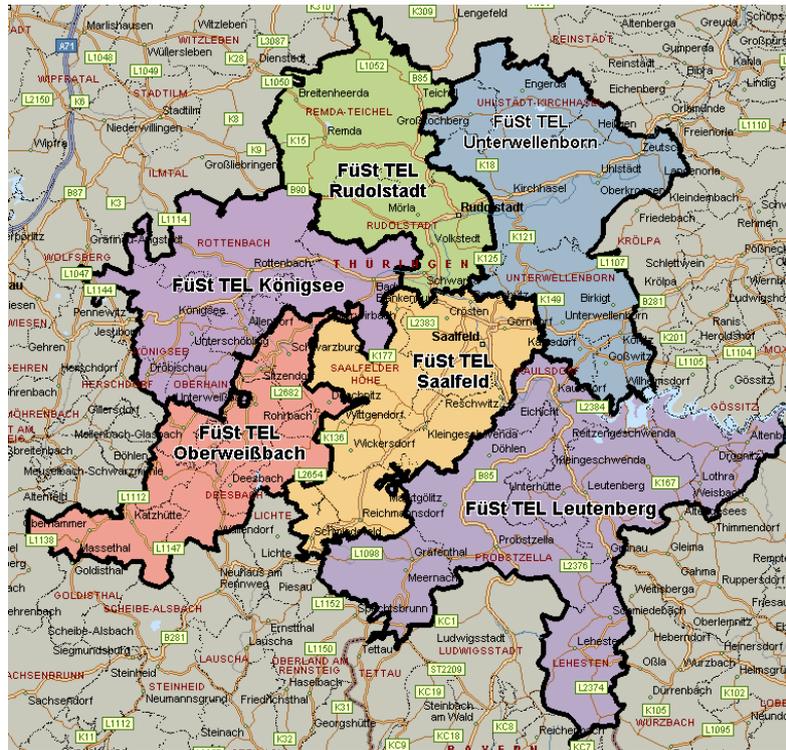
Hinderlich wirkt sich aus:

1. fehlende Lehrgangskapazitäten an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule,
2. unzureichende Wahrnehmung durch die Führungskräfte und Gemeinden in Bezug auf diese strategische Aufgabenstellung,
3. kommunale Interessenlagen nach Neuordnung der Gemeinden und
4. teils fehlende materielle Voraussetzungen.

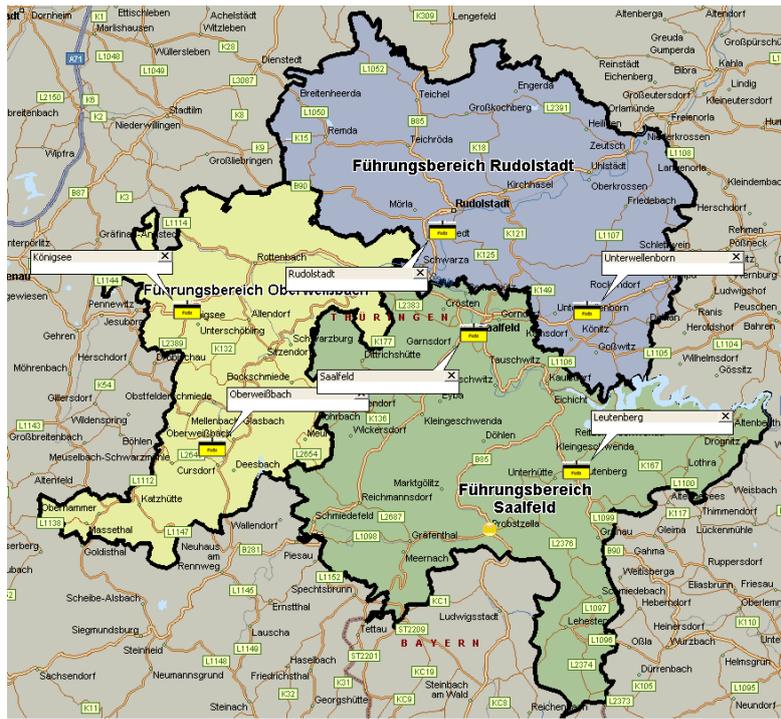
Die Gliederung der möglichen Zuständigkeitsbereiche erfolgte im Merkblatt Brand- und Katastrophenschutz Nr. 63 „Aufbau des Führungsdienstes im Brandschutz, der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt“ und ist situationsabhängig.

Nachfolgend ist beispielhaft der Standardzuschnitt abgebildet, welcher die Interessenlage nach Gebietsreform und die neu gegründeten Stützpunktfeuerwehrebereiche abbildet.

Mit diesem Konzept eng verknüpft sind die Führungsmittel, wie Einsatzleitfahrzeuge, Mehrzweckfahrzeuge, Führungskraftwagen, u.a. welche ebenfalls durch gezielte Qualifizierung des Bedienpersonals und Zuführung von Neufahrzeugen als Führungsunterstützung nicht nur bei punktuellen Lagen genutzt werden sollen. Vorhandene Defizite sind konsequent abzubauen und die Zusammenarbeit und mögliche Integration in den Führungsstaffeln zu trainieren.



Um Großschadenslagen besser vorbereiten und abarbeiten zu können, wird der Landkreis in Führungsbereiche gegliedert welche immer mit zwei Führungsstaffeln besetzt sind. Diese vertreten sich gegenseitig oder sichern den Personalaufwuchs an einem Standort zum länger anhaltenden Betrieb der Führungsebene.



Auch bei größeren punktuellen Ereignissen ist es möglich, den unmittelbar betroffenen Bereich dahingehend zu entlasten, dass die Führungsunterstützung durch die nicht betroffene Führungsstaffel aus dem zugewiesenen Führungsbereich wahrgenommen wird. Die Ausstattung mit Katastrophenschutz-Stabssoftware durch den Freistaat Thüringen verzögert sich in Folge unerwarteter Kosten, soll aber wohl im Jahr 2020/21 zur Auslieferung kommen.

Die Ausstattung der Führungsmittel und Führungsstellen mit der vom Land eingeführten Software „Fireboard“ ist weitgehend abgeschlossen.

Das im Moment noch vorhandene Einsatzleitsystem „Dallas“ wird, abhängig vom Standort der Zentralen Leitstelle und mit Einführung einer Stabssoftware im Freistaat Thüringen, schrittweise abgelöst sein. Bis dahin werden die vorhandenen Lizenzen so verteilt und genutzt, dass die bis zu sechs Standorte der Führungsstaffeln in den FEZ und das zugeordnete Einsatzleitfahrzeuge (FüKW-Th) bedient werden können. Dies gilt auch für die künftige Anbindestruktur zur Leitstelle Jena. Mit Einführung der Stabssoftware in den Feuerwehrein-satzzentralen, bei gleichzeitiger Nutzung der Schnittstelle zum Einsatzleitsystem, ist die weitere Nutzung des Einsatzleitsystems in den Feuerwehrein-satzzentralen entbehrlich und ausbildungstechnisch konträr. Darum wird ab diesem Zeitpunkt nur noch mit der Stabssoftware zu arbeiten sein. Ob und in wie weit Fireboard weiter vorgehalten wird, hängt am Ausstattungsgrad mit Stabssoftware und an der weiteren Fortentwicklung der Kommunikationsstruktur der Software selbst.

Mehrkosten werden dadurch vermieden.

FÜHRUNGSMITTEL



Der mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt vereinbarte und auch mit Fördermitteln versehene Abrollbehälter Einsatzleitung konnte mangels Angebote durch fehlende Verpflichtungsermächtigung und zu lange Lieferzeiten nicht bereitgestellt werden. Die Ausschreibung wurde dahingehend aufgehoben.

Künftig ist die Bereitstellung einer größeren Einsatzleitkomponente umso wichtiger, da die führungsseitige Infrastruktur Defizite hinsichtlich der Aufbauorganisation und bei der Umsetzung der FwDV 100 bestehen. Ausbildungsdefizite gibt es derzeit bei vielen Führungskräften der Gemeinden.

Durch die an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule fehlenden und in Folge der Pandemie sich verstärkenden Defizite in der Ausbildung und im Lehrgangplatzangebot der Führungskräfte wird dies noch forciert. Bemühungen des Landkreises hinsichtlich einer verstärkten Unterstützung in diesem Bereich stoßen sowohl an personelle als auch an rechtliche Grenzen, da diese Aufgabenstellungen nur durch ausgebildetes Personal im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst leistbar sind.

Dennoch werden der Einsatzführungsdienst und die Führungsstaffeln künftig mehr gefordert sein, da diese die in den Kommunen fehlende Führungskompetenz kompensieren müssen.

Darum, und weil für punktuelle Schadenslagen und als Redundanz für den Stabsraum benötigt, soll wie ursprünglich im Gefahrenabwehrkonzept 2022 beschrieben, ein Einsatzleitwagen 2 in der FF Bad Blankenburg bereitgestellt werden.

Auf die Abrollbehältervariante soll verzichtet werden, weil der ELW 2 als selbstständiges Fahrzeug flexibler einsetzbar ist und vor Ort nicht so viel Raum benötigt. Im Übrigen dürften Schäden an der Fernmeldetechnik in Folge des entfallenden Absetzvorganges des Abrollbehälters vom Wechselladefahrzeug ausbleiben. Diese Erkenntnis hat sich auch erst nach Hinweisen von diversen Nutzern solcher Abrollbehältersysteme ergeben. Der ELW 2 ist prioritär bereit zu stellen, da er mobiles Arbeiten eines Stabes ermöglicht und damit die Herstellung der Krisenfestigkeit des Objektes „Zum Eckardtsanger 34“ in Saalfeld begleiten kann (Ersatzstab).



https://www.google.de/search?q=ELW+2+meiningen&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=2ahUKFwieq6L1g97rAhUE6aQKHQvQAFEQ_AUoAXoECAwQAw&biw=948&bih=658#imgrc=bGYgBQHEhXj3M

Das Objekt zu Eckardtsanger 34 in Saalfeld, Sitz des Amtes für Bevölkerungsschutz ist im Rahmen der Vorsorgemaßnahmen als Kritische Infrastruktur aufzubereiten. Neben der

Vergrößerung des Stabsraumes, der Sanierung des Leitstellenraumes und seines Inventars, der Klimatisierung dieser und der Technikräume und der Bereitstellung von Garagen ist insgesamt zu sichern, dass die Arbeitsfähigkeit dieses Bereiches neben dem Haus 1 des Landratsamtes auch sichergestellt ist, wenn länger anhaltende Naturereignisse oder Einwirkungen auf die Energieversorgung zu erwarten sind.



Zum ELW 2 gehört ein Melde- und Erkundungskrad, welches am Standort der FF Bad Blankenburg seinen Dienst verrichtet. Die Überlandtransport erfolgt auf dem Feuerwehrahänger-Transport welcher vom Gerätewagen-Nachschub gezogen wird.

SUCHEN UND AUFKLÄREN



In jedem Führungsbereich soll ein Drohnentrupp zur Aufklärung und Lagedarstellung zur Verfügung stehen.

Die Bergrettungsgruppe in Meuselbach hat bereits eine Drohne im Einsatz. In den Standorten der Feuerwehren Schmiedefeld und Unterwellenborn werden diese noch nachgerüstet.



ALARMIERUNG DER BEVÖLKERUNG

Mit dem, durch das Land Thüringen bereitgestellten, modularen Warnsystem (MoWas) können zeitnah Informationen an die Medien weitergegeben werden, so dass gezielte Warnungen für die Bevölkerung z.B. über das Fernsehen ausgestrahlt werden können. Letztlich fehlt jedoch der Lückenschluss auch für die Personen und Bevölkerungsgruppen, welche sich im Freien aufhalten oder nachts schlafen. Die Sirene.

Es ist erforderlich, unsere Gemeinden bei der Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten. Es soll für jeden Sirenenstandort eine Förderung der Module für die Bevölkerungswarnung und -entwarnung zu 50/100 eingeführt werden. Alles Nähere erfolgt durch Anpassung der Förderrichtlinie. Voraussetzung ist die endgültige Klarheit über den Alarmierungsweg und dessen Verfügbarkeit.



ALARMIERUNG UND KOMMUNIKATION DER EINSATZKRÄFTE

Im Landkreis existiert ein analoges Gleichwellenfunksystem, welches in den 90er Jahren aufgebaut wurde. Dieses soll durch das digitale Funksystem TETRA abgelöst werden. TETRA

ist allerdings nicht mit 98 % Netzabdeckung ausgebaut. Entlang der Verkehrswege und im überwiegenden Teil der Orte ist es außerhalb der Gebäude in Schulterhöhe verfügbar. Neben dieser nicht auskömmlichen Ausleuchtung, ist seitens des Landkreises kein Zugriff auf die Basisstationen vorhanden, da es sich um ein Polizeiliches Funknetz handelt. Der Funktionserhalt des Netzes bei Stromausfall beträgt ca. 2 Stunden.

Darum wird seitens des Landkreises versucht durch alte, von der Polizei erhaltene Baugruppen, das analoge Funknetz möglichst lange aufrecht zu erhalten. Dieses kann durch Kräfte der Gefahrenabwehr auch mit Notstrom versorgt werden. Die erforderlichen Planungen hierzu laufen.

Dennoch wird ein Weiterbetrieb des Netzes über das Jahr 2030 bis 2035 hinaus, aufgrund fehlender Ersatzteile und der ungewissen Zukunft der Frequenzen, schwer darstellbar sein. Somit ist in allen Thüringer Landkreisen die digitale Alarmierung Thema. Nach Bewertung der verschiedenen Möglichkeiten durch das TMIK und Konsensbildung im Thüringer Landkreistag soll, ähnlich der Leitstellenlandschaft, im Freistaat Thüringen über eine Verwaltungsvereinbarung und begleitet durch entsprechende Förderprogramme, das System POCSAG flächendeckend in Thüringen eingeführt werden.

Dieses System zu installieren benötigt zeitlich einen Rahmen von ca. 7 bis 10 Jahren. Daher wird deutlich, wie dringend dessen Implementierung ist, da die Gleichwelle, wie oben erwähnt nur noch befristet zur Verfügung stehen kann.

Die geschätzten Installationskosten für den Landkreis belaufen sich auf ca. 4,85 Mio. €. Die Betriebskosten auf geschätzt jährlich durchschnittlich 780.000,00 € für eine Laufzeit von 20 Jahren (Hochrechnung des TMIK).

Kommt es bis zum Jahr 2022 zu keiner landeseinheitlichen Lösung, weil das TMIK hier auf die Landkreise wartet und nicht das Heft in die Hand nimmt (siehe Leitstellen), so ist es notwendig, dass der Landkreis selbst tätig wird, denn die landeseinheitliche Regelung ist bereits seit 2017 im Gespräch.

KONZEPT – „PERSONALNOT“

In der letzten Fassung des Konzeptes gingen wir auf die Personalnot der Gefahrenabwehrorganisationen ein. Darum sollte durch eine gemeinsame Werbeaktion mit dem Kreisfeuerwehrverband dem allgemeinen Abwärtstrend bei den Personalstärken entgegengewirkt werden.



Ob dies gelang, lässt sich gegenwärtig noch nicht feststellen. Allerdings stagnieren die Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren bei 2.400 bis 2.500 Feuerwehrangehörigen in den letzten drei Jahren.

Es ist allerdings zu vermerken, dass zwischen 2006 und 2018 unsere Feuerwehren ca. 40 % ihrer Personalstärke in den Einsatzabteilungen verloren.

Für die Hilfsorganisationen lässt sich weder Stagnation noch Aufwuchs ablesen. So sank deren Personalpool von vormals ca. 170 Einsatzkräften auf jetzt ca. 80 Einsatzkräfte. Umso wichtiger ist es, ihnen die erforderliche Unterstützung zu gewähren und die Attraktivität sicherzustellen.

Es gelang, den Kreisfeuerwehrverband in die Werbekampagne einzubeziehen, so dass selbst hier Unterstützung für die Hilfsorganisationen zu spüren ist.

BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Die Brandschutzerziehung ist in den Gemeinden noch nicht überall auf dem Weg. Leider gelingt es nicht immer die geeigneten ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen für diese Aufgabe zu gewinnen. Auch das zentrale Vorhalten einer solchen Stelle, wie es in den 90er Jahren im Landkreis erfolgte, gelang leider nicht und ist daher künftig im Landkreis vorzusehen. Wenn diese Aufgabe personell untersetzt wurde, sind die brandschutzgerechten Verhaltensweisen unserer Kinder und Jugendlichen besser auszuprägen. Prävention ist sehr wichtig und ganz nebenbei können Kontakte zum kommunalen Feuerwehrwesen initiiert werden.

Darum ist Zielstellung, die Brandschutzerziehung auch auf die Kindergärten auszuweiten.

SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE AUSRÜCKEORDNUNG

Nach wie vor kommt es häufiger vor, dass Fahrzeuge insbesondere zur Tageszeit, unterbesetzt ausrücken. Mit Gemeindeneugliederung ergeben sich hier für die neu entstandenen Gemeinden Chancen, dies durch eine entsprechend fundierte Brandschutzbedarfsplanung zu untersetzen und zu gliedern. Besonders hervorzuheben ist hier die Stadt Saalfeld, welche dieses Thema erfasst hat und bereits durch Beauftragung untersetzte. Auch in Rudolstadt sind die Bemühungen hierfür recht weit. Wir sind alle gespannt auf die Ergebnisse.

Für andere Gemeinden besteht nach wie vor die Möglichkeit eine Brandschutzbedarfsplanung umzusetzen und/oder die Erfordernisse der Tagesverfügbarkeit in Alarmierungsgemeinschaften abzubilden und vertraglich zu untersetzen.

Zusätzlich werden, wie bereits im bisherigen Konzept dargestellt, kontinuierlich Mannschaftstransportwagen und Gerätewagen-Nachschub im Rahmen der Alarmierungsplanung zur Personalbereitstellung zugeordnet. Grundsätzlich sollen je

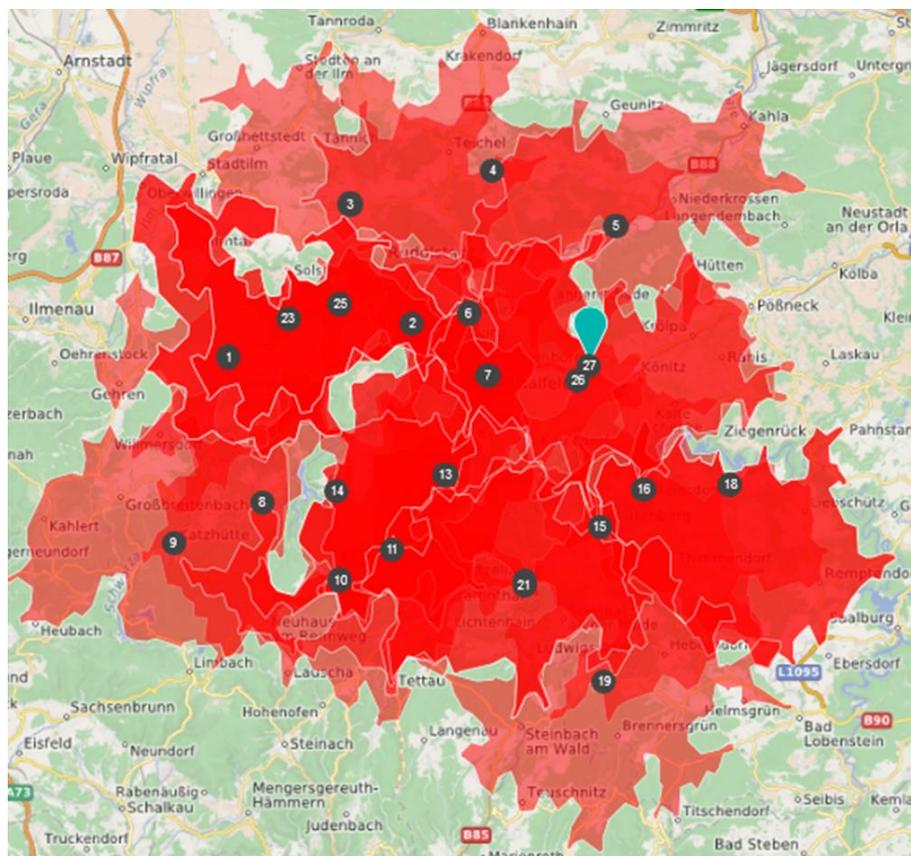
Stützpunktfeuerwehrbereich mindestens ein MTW und mindestens ein GW-N vorhanden sein.

Dort, wo zusätzlich Zugmittel oder Sonderaufgaben (Jugendfeuerwehr) zu lösen sind, ist die Vorhaltung entsprechend anzupassen. Gerätewagen Logistik sind bedarfsgerecht zusätzlich bereitzustellen. Durch die Zuführung des Landes und des Bundes werden diese Aufgaben breiter gestreut und entlasten die vom Landkreis geplanten Standorte um zusätzliche Aufgaben und erforderliches Personal.

Die Umsetzung der Alarmierungsplanung geht jedoch schleppend voran. Auch weil die Anpassung der Alarmierungsordnungen mit den künftigen Partnern harmonisiert werden muss. Hierzu bedarf es umfangreicher und nicht immer einfacher Gespräche im Leitstellenverbund Ostthüringen.

Bei der Strukturplanung des Gefahrenabwehrkonzeptes 2022 gingen wir weg von einzelnen, und hin zu mehreren, aufgabenteilig arbeitenden Standorten. Dies hat sich bewährt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überdeckung der Ausrückebereiche und die vorhandenen Lücken im „Versorgungsnetz“ welche aber in Folge ihrer bauseitigen und landschaftlichen Gegebenheiten akzeptiert werden können. Bis auf wenige Ausnahmen ist davon auszugehen, dass die Versorgungssicherheit unserer Gemeinden (Aufgabe des Landkreises) innerhalb von 20 Minuten Einsatzgrundzeit nicht nur über einen Standort gegeben ist. Allerdings sind, bezogen auf einzelne Fahrzeuge, in den 30 Minuten Einsatzgrundzeit nicht alle Teile des Landkreises unter gegenwärtigen Aspekten versorgt.



SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR GEGENMAßNAHMEN ZUR DEMOGRAFIE

Um eine breite Akzeptanz des Ehrenamtes in der Bevölkerung und Wirtschaft zu erhalten braucht es die Mithilfe der Politik und der öffentlichen Institutionen.

Allein durch die Einheiten und deren Verbände ist die Verbesserung nicht leistbar und stellt keine Basis für eine breite, dauerhafte und erfolgreiche Personalgewinnung dar. Einerseits sind Regularien z.B. in Gesetzen und Verordnungen vorzunehmen, welche dem Ehrenamt nicht noch mehr aufbürden als bereits jetzt schon vollzogen. Andererseits braucht es tatkräftige Unterstützung des Personals und dessen Arbeitgeber, direkt und wirkungsvoll.

Hier geht es nicht um ein Dankeschön oder Lob, sondern um handfeste Vorteile/Privilegien die das Ehrenamt fördern.

Nun einige Beispiele die der Landkreis durchführen und unterstützen könnte:

- Aufnahme die ehrenamtlichen Führungskräfte des Landkreises im Brandschutz, der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz in Förderprogramme des Landkreises – zinsgünstige Kredite beim Hausbau von ehrenamtlichen Führungskräften des Landkreises,
- Unterstützung beim Finden geeigneter Kindereinrichtungen,
- Finanzielle Unterstützung bei der Geburt von Kindern der ehrenamtlichen Führungskräfte des Landkreises durch einmalige Prämie,
- kostenfreiem Eintritt in Einrichtungen des Landkreises für Mitglieder des Katastrophenschutzes und der Stützpunktfeuerwehren,
- Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit durch Bildungsgutscheine für Mitglieder des Katastrophenschutzes und der Stützpunktfeuerwehren, zum Beispiel durch kostenfreie VHS-Seminare (Kreisvolkshochschule) und durch Förderung der Ehrenamts card zum Ehrenamtstag u.a.,
- Unterstützung der Feuerwehrführung bei der Personalführung und Personalentwicklung (Lehrgangsangebote des Landkreises),
- Maßnahmen zur Erholung/Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der persönlichen Leistungsfähigkeit durch angeleitete Fitnessprogramme eventuell unter medizinischer Begleitung (unter Einbringung des eigenen Urlaubs/Zeitbudgets) über die Feuerwehrunfallkasse (FUK), mit Unterstützung der Kreisfeuerwehrärzte oder z.B. über die VHS als Seminar und durch das Ausreichen von Gutscheinen z.B. des Saalemax,
- auf kommunaler Ebene: freies Parken im Gemeindegebiet,
- Ausreichung von Einsatzpauschalen auf kommunaler und überörtlicher Ebene, z.B. pro Einsatz ... €,
- verstärkte Nutzung der vom Thüringer Feuerwehrverband, den privaten Hilfsorganisationen und der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule angebotenen Lehrgänge zur Menschenführung,
- Installation von regelmäßigen Fortbildungsangeboten des Landkreises zur Ausbildung der Führungskräfte in Menschenführung aber auch in Erweiterung des fachlichen Wissens, z.B. durch Ausbildung von Drehleitermaschinisten, der Bekämpfung der Wald- und Vegetationsbränden, ...
- Durchführung von Selbstschutztagen zur Stärkung der Resilienz in der Bevölkerung sowie der Wirtschaft und gleichzeitiger Anhebung des Images der örtlichen Kräfte des Bevölkerungsschutzes.

Auch für Unternehmen die Ihre Mitarbeiter für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Arbeitszeit freistellen sollte es Vergünstigungen/Privilegien geben:

- Herstellung und Pflege der Verbindung zwischen den lokalen Arbeitgebern und der Organisation „Feuerwehr sowie den privaten Hilfsorganisationen“ durch Zusammenarbeit auf allen Ebenen,
- Nutzung der Verbände als Mittler und Unterstützer in der Sache,
- Kostenfreie Werbung für Unternehmen im Amtsblatt der Gemeinden oder des Landkreises, durch Artikel oder Vorstellung der Unternehmen und Ihrer Ehrenamtler in der Gefahrenabwehr,
- Verstärkte Anerkennung der Firmen als Partner oder Förderer der Feuerwehr einschließlich der öffentlichen Würdigung, z.B. vor dem Kreistag oder im Amtsblatt in enger Zusammenarbeit zwischen Kreisfeuerwehrverband und Kreisbrandinspektion,
- Planung eines speziellen Preises für Unternehmen welche Mitglieder der Einheiten der Allgemeinen Hilfe und des Katastrophenschutzes beschäftigen und für Einsätze freistellen,
- Beratung der Unternehmen über die Möglichkeiten der Feuerwehren zu deren Unterstützung und zum gezielten Personaleinsatz,
- Steigerung der Transparenz bei der Vermittlung der Lehrinhalte für Teilnehmer der Kreisausbildung gegenüber den diese beschäftigten Unternehmen,
- Dankeschönveranstaltungen für Unternehmer mit Beschäftigten in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr.



SZENARIO STROMAUSFALL

Im Zuge der Anpassung der Stützpunktfeuerwehren werden auch in jedem Stützpunktfeuerwehrbereich 1 Lichtmastanhänger (LiMa) mit jeweils 86 KVA Generator und Einspeisemöglichkeit vorgesehen. Die jetzt vorgesehene Erhöhung von 40 auf 86 KVA zieht Mehrkosten in Höhe von ca. 8.500,00 € je Standort nach sich, bringt dem Nutzer aber einen ungleich höheren Zugewinn, vor allem durch die Möglichkeit des Einspeisens in Gebäude und Anlagen. So benötigt z.B. eine Tankstelle ca. 80 KVA Leistung, das Abwasserhebewerk in Deesbach 50 KVA.

Nachfolgend ein Beispielbild für eine solche Anlage.



Quelle: https://www.kreisgg.de/presse/pressemitteilungen/nachrichten-einzelansicht/news/drei-notstromaggregate-ueberreicht/?no_cache=1&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=ecb40ae98d77b06b39514ac97c70aff2

Den durch den Landkreis bereitzustellenden und zu stationierenden großen Stromerzeuger (bis 500 KVA) sollen die Stadtwerke Saalfeld betreiben und im Einsatzfall auf Anordnung des Stabes bereitstellen. Hierzu bedarf es allerdings noch der Ergänzung durch ein Vertragswerk. Vorabgespräche hierzu erfolgten bereits.



Bild zeigt die Netzersatzanlage des Landkreises Hersfeld-Rothenburg.

Quelle: <https://osthessen-news.de/n1216741/wildeck-land-hessen-sponsert-dem-kreis-hersfeld-rotenburg-neuen-%E2%80%99Esuper-stromer%E2%80%9C.html>

Der 60 KVA Generator bleibt bis zum Aussondern/ Umsetzung des MTW in der Vorhaltung in Schmiedefeld.



Bild: NEA 60 KVA Schmiedefeld

BESCHREIBUNG DER ANPASSUNGEN UND VERÄNDERUNGEN

ELW1/ MzF

In den Standorten Leutnitz und Lehesten wurden statt 2 Einsatzleitwagen (ELW), 2 Mehrzweckfahrzeuge (MzF) beschafft, die jeweils ca. 80.000 € günstiger waren und sowohl die Führungsaufgaben des ELW 1 als auch die Transportaufgaben erfüllen können.

Perspektivisch wird das MzF Lehesten Dienst in Rudolstadt-Schaala versehen. Lehesten bekommt dann einen vollwertigen Einsatzleitwagen 1, da in diesem Stützpunktfeuerwehrbereich kein weiteres Führungsmittel steht.

Die Umsetzung nach Schaala wird geplant, weil die Vorhaltung des ELW 1 für den Gefahrgutzug (im Katastrophenschutz) nicht auf die Vorhaltung der Stufe 2 nach Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung durch das ThürLVwA angerechnet wird. Da im Stützpunktfeuerwehrbereich der Ersatz für den Führungskraftwagen als Einsatzleitwagen 1+ in Großkochberg geplant ist und diesem ebenfalls auf die Stufe 2 nicht angerechnet werden kann, wird die reduzierte Variante gewählt und ein weiteres MzF für den Standort Unterwellenborn bereitgestellt.

Das Konzept der MzF wird in den Stützpunktfeuerwehrbereichen umgesetzt, in denen bereits ein ELW 1 (Gefahrgutzug im Katastrophenschutz (KatS)), ELW 1+ (Führungsunterstützungstrupp im KatS) oder ELW 2 im Rahmen der Allgemeinen Hilfe geplant ist und dennoch im Ausrückebereich Führungsunterstützung vorzuhalten erforderlich ist.

Leider fördert der Freistaat derartige Lösungen nicht.

Da der Landkreis keine Vorhaltepflcht für einen KdoW im Stützpunktfeuerwehrbereich hat, ist es erforderlich den im Katastrophenschutz geplanten Kommandowagen durch den Freistaat bereit zu stellen. Der hierfür vorgesehene Standort wird die Feuerwehr Crösten.

HLF20/ LF 20 KatS

Da die Stützpunktfeuerwehren mit ihrer Stufe 2 Technik als Tunnelbasiseinheiten entlang der ICE-Strecke zum Einsatz kommen, werden alle erforderlichen Löschgruppenfahrzeuge des Landkreises als HLF 20 beschafft, was auch durch den Freistaat gefördert wird.

Nach bisherigen Erkenntnissen wird der Freistaat mit Novellierung der Katastrophenschutzverordnung eine Entlastung der Stützpunktfeuerwehren, insbesondere bei den Löschgruppenfahrzeugen anstreben. Da die Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF 20) nicht auf den Katastrophenschutz anrechenbar sind, sollen Löschfahrzeuge 20 Katastrophenschutz (LF 20 KatS) bereitgestellt werden. Dies würde bedeuten, dass unser Landkreis drei Standorte zugewiesen bekommt. Vorgesehen sind hierfür: Meuselbach, Zeutsch und Kamsdorf.

Durch den Bund wurde ein LF KatS am Standort Crösten zugeführt.

Gelände- und Watfähigkeit

Im Rahmen der Anpassung auf die zu erwartende erschwerte Situation bei der Vegetationsbrandbekämpfung aber auch bei der Entwicklung der Sturzfluten sollten die nachfolgenden Standorte der Tanklöschfahrzeuge dahingehend angepasst werden und ggf. Anbaugerät für die Arbeitsplatte des jeweiligen Fahrzeuges bereitgestellt werden:

TLF 2000

Uhlstädt
Leutenberg

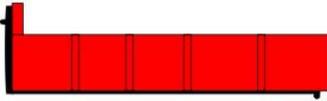
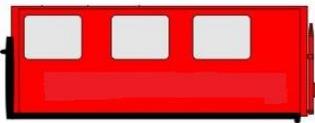
TLF 3000

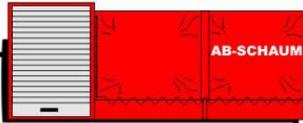
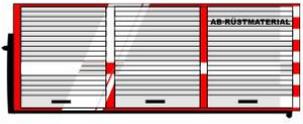
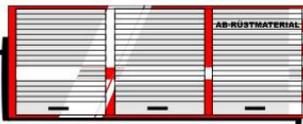
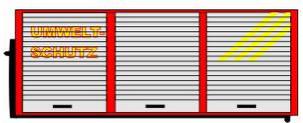
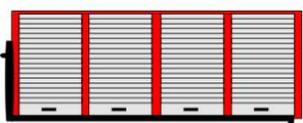
Oberweißbach
Lehesten

GW-L 1

Oberweißbach

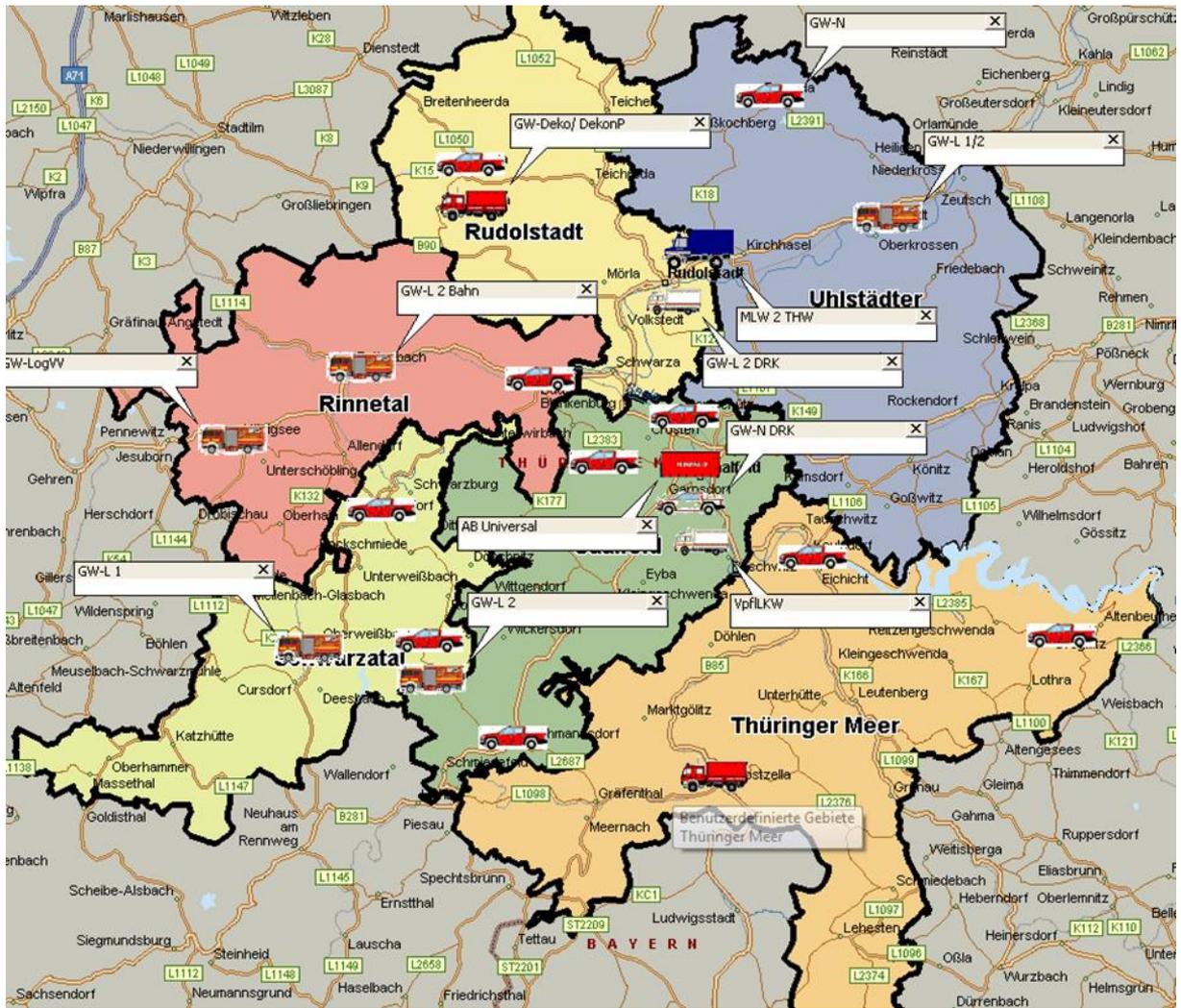
Wechselladekonzept

FF Rudolstadt	FF Saalfeld
 WLF Kran 26 t	 WLF Kran 26 t
 WLF 26 t	 WLF 26 t
 AB-Mulde 7 m ³	 AB-Mulde 20 m ³
 AB Betreuung/ Unterkunft	 AB Atemschutz/Strahlenschutz

 <p>AB Sonderlöschmittel</p>	 <p>AB Universal</p>
 <p>AB Rüst</p>	 <p>AB Rüst</p>
 <p>AB Gefahrgut</p>	 <p>AB Schlauch</p>
 <p>AB Pumpen</p>	 <p>AB-Wasser</p>

GW-L1 und 2/ GW-N

Da im Landkreis mehrere GW-N und GW-L vorgesehen sind, wurde ein Logistikkonzept entwickelt, welches auf Basis der Beladung ausgederter Rüstwagen und Löschgruppenfahrzeuge eine weitere Verwendung eines Teils der Ausrüstung sichert. Die hier aufgeführten Module können im Einzelfall entsprechend den künftigen Erfordernisse angepasst werden.



Logistikkonzept

Standort	Fahrzeug	Modul, Gitterbox, leer	Modul Waldbrand	Modul Gerüst-/ Falthehalter	Modul Falttank (Blase)	selbstauffrichtender Falthehalter 10.000 l	selbstauffrichtender Falthehalter 30.000 l	Modul Tankanlage	Modul TS	Modul Hydrojet	Modul Atemschutz	Modul Schlauch a 500 m B-Druckschlauch	Modul Trinkwasser	Modul hydr. Rettungsgerät	Modul Greifzug Z16	Modul Hebesatz	Modul Verkehr	Modul Wasserschaden	Modul Not-strom/ Licht	Modul Forst	Modul Schneefräse	FwA/ Modul Zelt	FwA Modul Krad	Summe
Bad Blankenburg	GW-N	1											1					1					1	4
DRK Rudolstadt	GW-L 2	1		1			1 (DK)						5						1		1			9
DRK SLF	BtlKW	1											2						1			1		5
DRK SLF	GW-N												1								1			2
Drognitz	GW-N										1	1												2
Engerda	GW-N								1		1	1						1						4
Gräfenthal	GW-N		1										1											2
Goßwitz	MTW												1						1					2
Kaulsdorf	GW-N		1							1			1				1							4
Königsee	GW-Log VV	1		1			1 (VK)	1					2						1					6
Leutnitz	FwA-Zelt												1									1		2
Probstzella	GW-L 2	1	1	1	1			1		1	4	2		1	1									14
Meura	GW-L 2	1		1								4	2											8
Meura	GW-N												1				1			1				3
Oberweißbach	GW-L 1	1	1			1	1 (DK)						2	1		1		1	1	1	1	1		10
Reichmannsdorf	GW-N												1							1				2
Remda	GW-N		1				1 (VK)						1			1								3
Remda	GW-Dekon P	1		1	1	1		1					5						1					11
Remschütz	GW-N												1					1			1			3
Rottenbach	GW- L2 Bahn	1	1	1	1			1					2	1								1		9
Saalfeld	AB-Universal	1											1						1					3
Sitzendorf	GW-N												1					1			1			3
THW OV RU-SLF	MLW 2 ÖGA		1	1									2								1			5
Uhlstädt	GW-L 2	1				1				1	2	2												7
Summe		10	5	5	5	4	1	4	4	2	2	12	40	2	2	2	3	3	7	1	3	3	0	110

Erforderliche Veränderungen

Saalfeld und Rudolstadt

Auf die Umsetzung des Tanklöschfahrzeug (TLF 16/24-Tr) aus Crösten nach Rudolstadt soll verzichtet werden. Erst wenn das TLF 16/24-Tr ausgesondert werden muss, soll eine Veränderung am Standort Crösten erfolgen.

Mit Zuführung des LF KatS zum Standort Crösten ergibt sich die Anforderlichkeit, die Ausrüstung für die Tunnelleinsätze gesondert auf dem FwA-Transport (Bahn) mitzuführen. Der Standort des FwA ist vorübergehend anderweitig zu klären. Die Mitnahme des Anhängers ist dann durch Crösten zu sichern.

Auch am Standort Crösten soll ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Kreisjugendfeuerwehr stationiert werden, welches auf Antrag auch die Jugendarbeit an den Standorten der Jugendfeuerwehren für max. 3 Tage je Maßnahme unterstützt. In Rudolstadt wurde zusätzlich ein Mannschaftstransportwagen bereitgestellt, da ein diesbezüglicher Antrag der Stadt vorlag und in der Änderung zum Gefahrenabwehrkonzept 2022 das Fahrzeug im Stützpunktfeuerwehrbereich nicht berücksichtigt wurde.

Die Vorhaltung der Drehleiter in Schmiedefeld erübrigte sich nach Vorortbegehung des Thüringer Landesverwaltungsamtes, welches festlegte, wo in den betreffenden Gemeinden Vorhaltepfllichten bestehen.

Damit entfallen gleichzeitig die Vorhaltegründe für den Landkreis, da in der Fläche des Ausrückebereiches um Schmiedefeld nunmehr die Risikoklasse BT 1 nach Thüringer Feuerwehr Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO) vorliegt.

Der am Standort vorhandene MTW wird ebenfalls nicht mehr ersetzt, da ein MTW in Saalfeld durch den Landkreis vorzuhalten ist. Bis zum Auslaufen der Regelung ist Schmiedefeld der MTW-Standort für die Jugendfeuerwehrarbeit.

Das in Dittrichshütte kostenneutral stationierte Löschgruppenfahrzeug wurde in diesem Jahr genauso wie das Löschgruppenfahrzeug in Leutnitz stillgelegt und versteigert. Das Löschgruppenfahrzeug Unterwellenborn steht hierzu nächstes Jahr an.

Der bereitzustellende AB Universal am Standort Saalfeld nimmt als Wechselbeladung ein Modul aus dem Dekontaminationsbereich auf.

Für die bereits durch die Stadt Saalfeld beschaffte Drehleiter ist eine Nachfinanzierung sicherzustellen, welche eine Gleichbehandlung mit Rudolstadt und Königsee sicherstellt. Darum werden 205.073,52 € nachfinanziert und die hälftige Kostenübernahme für den Betrieb gesichert. Gleichzeitig ist durch Zweckvereinbarung der überörtliche Einsatz der Drehleiter sicherzustellen.

Nach Zuführung des GW-N in Remschütz ist der RW 1 auszusondern und zu versteigern.

Uhlstädter Heide

Am Standort Kamsdorf wird künftig der Gerätewagen-Messtechnik stationiert. Damit sich die Feuerwehr entsprechend vorbereiten kann, erfolgt derzeit keine Umsetzung des Fahrzeuges, sondern die Aufgabe kommt erst zum Tragen, wenn die Ersatzbeschaffung GW-Mess umgesetzt wird. Ebenfalls an diesem Standort wird ein Löschfahrzeug 20 Katastrophenschutz (LF 20 KatS) des Freistaates seinen Platz finden, wenn die KatSVO so umgesetzt wird, wie sie derzeit geplant ist.

Am Standort Uhlstädt wird ein Gerätewagen-Logistik durch Zuführung von Schlauchmaterial und Atemschutztechnik Defizite ausgleichen helfen.

Im Standort der FF Goßwitz dient, wie geplant, der MTW als Zugmittel für das Rettungsboot und den FwA-LiMa.

Thüringer Meer

Nach eingehender Überprüfung des überörtlichen Ausrückbereichs der Feuerwehr Leutenberg ändert sich deren Einstufung in Risikoklassen, so dass der Landkreis künftig keine Vorhalteverantwortung für eine Drehleiter im Ausrückebereich der Stützpunktfeuerwehr besitzt.

In Leutenberg wird der vorhandene MTW aus dem Jahre 1999 ersetzt. Perspektivisch läuft diese Vorhaltung aus. Die Vorhaltung des Fahrzeuges am Standort Leutenberg ist derzeit zwingend erforderlich, da dieses Fahrzeug das einzige ist, welches am Standort die vorhandene fahrbare Netzersatzanlage mit Lichtmast und das Rettungsboot anhängen kann. Erst mit Zuführung des Rüst-wagens kann diese Aufgabe entfallen. Auf eine Umsetzung soll dann verzichtet werden. Die Maßnahme läuft dann für diesen Standort aus. Neuer Standort für den MTW wird die FF Unterloquitz. Sie erhält einen im Katastrophenschutz des DRK ausgesonderten MTW aus dem Jahre 2010 als Platzhalter.

Der vorhandene Rüstwagen 1 (RW1) in Rudolstadt wird, nachdem das HLF 20 in Bad Blankenburg stationiert ist, nach Leutenberg umgesetzt und verbleibt dort bis zur Aussonderung. Bis dahin wird dort ein ehemaliges Fahrzeug der Kreisstraßenmeisterei (KSM) erst einmal seinen Dienst verrichten.

Nach Umsetzung des RW entspannt sich die Vorhaltesituation im Städtedreieck zu Gunsten der Versorgung des südlichen Landkreises.

Unter Beachtung der Entwicklung kann künftig ein Gerätewagen-Hygiene in Leutenberg stationiert werden, welcher die Versorgung und den Nachschub mit gereinigter Einsatzkleidung und Hygieneartikeln sichert.

Aus einsatztaktischen Gründen wurde aus dem MTW in Kaulsdorf ein GW-N, was auch personell um 5 Einsatzkräfte entlastet.

In Folge eines 50.000 € teuren Schadens am Aufbau des RW 1 in Schmiedefeld musste dieser ausgesondert werden. Da allerdings das Fahrgestell sehr gut intakt ist und sich ein Weiterbetrieb anbietet, wurde das Fahrzeug in einen Gerätewagen-Logistik 1 umgebaut, also Pritsche und Spriegel sowie Ladebordwand aufgebaut. Später wird das Fahrzeug durch den GW-L 2 mit Beladung Dekon ersetzt. Das jetzt Fahrzeug wird noch viele Jahre für logistische Aufgaben zur Verfügung stehen. Der in Probstzella stehende VRW/ MTW wird nach Zuführung des GW-L 1 in Probstzella nach Drognitz umgesetzt und ersetzt den ehemaligen KdoW des Landratsamtes, welcher dort als Zugfahrzeug für das Rettungsboot dient.

Perspektivisch wird aus dem GW-L 1 ein GW-L 2 und ein Modul Gefahrgut.

In Folge der Zuführung des LF KatS nach Crösten wird das LF 10/6 frei. Dieses aus dem Baujahr 2008 stammende Fahrzeug wird vorübergehend nach Steinsdorf umgesetzt und löst das aus dem Jahr 1990 stammende Löschgruppenfahrzeug ab.

Da die Stadt Lehesten keine Vorhaltepflcht mehr für das Tanklöschfahrzeug hat und der Landkreis ein Tanklöschfahrzeug an diesem Standort vorhalten sollte, ist es sinnvoll dieses Fahrzeug in den Bestand des Landkreises zu überführen und als TLF des Landkreises im

überörtlichen Einsatz anzurechnen. Voraussetzung ist die Zustimmung der Stadt Lehesten, welche aber erteilt wurde.

Rinnetal

Auf eine weitere Vorhaltung des Löschgruppenfahrzeuges (LF 16-TS) am Standort Leutnitz wurde aus personellen Gründen und Ersuchen der Feuerwehr verzichtet, das Fahrzeug wird versteigert. Um eine weitere Einbindung des vorhandenen Personals zu sichern, wurde der am Standort Königsee befindliche mobile Großventilator (MGV) nach Leutnitz umgesetzt. Als weitere Komponente wird der Feuerwehranhänger-Zelt aus Probstzella nach Leutnitz umgesetzt.

Der für den Stützpunktfeuerwehrbereich bereitzustellende Mannschaftstransportwagen (MTW) soll der FF Rottenbach zugeordnet werden. Da hier eine kommunale Stellfläche genutzt wird, ist eine Ersatzmaßnahme für eine Stellfläche innerhalb der Stadt an anderer Stelle zu unterstützen.

In Königsee soll der vorzuhaltende Gerätewagen-Logistik (GW-L 1) des Landkreises durch die Zuführung eines GW-L 2 (GW-Log VV) aus der Medizinischen Task Force des Bundes kompensiert werden. Lediglich die Beladung Gefahrgut des GW-L 1 ist dann durch den Landkreis auf Rollwagen bereitzustellen, die Beschaffung des GW-L 1 für den Landkreis entfällt.

Zur Unterstützung der Brandbekämpfung von batteriebetriebenen Fahrzeugen durch die Feuerwehren, ebenso wie als Pufferbehälter für Löschwasser bei Wald- und Flächenbränden oder als Logistikkomponente, soll eine Abrollbehälter-Wasser (AB Wasser) zur Verfügung stehen. So lange das WLF in der FF Bad Blankenburg steht, kann auch der zuzuführende Abrollbehälter Wasser an diesem Standort stehen. Seine Umsetzung in der FF Saalfeld wird einen künftig entscheiden. Allerdings wurde nach zweimaligem Ausschreiben kein einziges Angebot abgegeben, so dass das Projekt neuerlich zu planen ist.

In der Feuerwehr Bad Blankenburg ist ein ausgesonderter VW Caddy der ehemaligen Kreisstraßenmeisterei (KSM) als Platzhalterfahrzeug für den Gerätewagen-Nachschub (GW-N) eingesetzt.

Seit der Übernahme des Fahrzeuges aus den Beständen der NVA im Jahre 1990 verfügt der Landkreis über einen Kommandowagen (KdoW) vom Typ UAZ 469. Dieses wird als Traditionsfahrzeug des Landkreises in Königsee betrieben. Kosten entstehen hierfür, außer für Versicherung nicht, da es dort für die örtlichen Belange genutzt wird.

Schwarzatal

Um den Landkreis künftig besser versorgen zu können, wurde der GW-L 1 aus Könitz nach Oberweißbach umgesetzt. Hier wird derzeit mit der Feuerwehr ein Logistikkonzept umgesetzt welches für alle Gemeinden eine sinnvolle und langfristig wirkende Unterstützung abbilden kann. Der gegenwärtige Stand wird in der Anlage dargestellt.

Der bisher in der FF Oberweißbach stehende LKW aus der Kreisstraßenmeisterei wurde in Folge zu hoher Instandsetzungskosten ausgesondert.

In Meuselbach ist das Feuerwehrhaus für das erwartete LF 20 KatS des Landes zu erweitern und die Stellfläche des MTW anzupassen.

Dem in Meura stationierten Rettungsboot (RTB 2) wird ebenso wie dem Standort Drognitz (bisherige Beschlusslage) ein GW-N als Zugfahrzeug beige stellt. Vorübergehend sind Platzhaltefahrzeuge (alte Kfz aus anderweitiger Nutzung) stationiert.

In Katzhütte ist die Stellplatzsituation für die Bereitstellung des vorgesehenen HLF 20 herzurichten. Dazu notwendige Förderungen seitens des Landkreises wurden besprochen. Nach Bereitstellung einer Stellfläche und Beschaffung des HLF 20 kann das von der Gemeinde Katzhütte kostenfrei übergebene Fahrzeug abzüglich der übergebenen Tunnel- und Waldbrandausrüstung ebenfalls kostenfrei rückübergeben werden.

Einsatzführungsdienst

Das Landratsamt sichert mit einem Pool an ehren- und hauptamtlichen Führungskräften (Kreisbrandinspektor/Kreisbrandmeister) die 24/7 Verfügbarkeit des Einsatzführungsdienstes, welcher die Abwesenheitsvertretung des Kreisbrandinspektors und die Einsatzführungsverantwortung sowie die Aufsichtsfunktion des Landkreises sicherstellt. Diese nutzen gegenwärtig ein Dienstfahrzeug des Amtes für Bevölkerungsschutz. Da dieses auch tagsüber für dienstliche Belange benötigt wird, ist ein hoher Aufwand für die Nutzung durch ständigen Wechsel gegeben. Diesem Zustand ist abzuwehren. Ein geländefähiges Fahrzeug ist bereit zu stellen.

TRINKWASSERNOTVERSORGUNG

Für den Fall einer Trinkwassernotversorgung sind bereits 20 von geplanten 40 Einheiten á 1.000 l vorhanden. Diese können einzeln gestellt, aber auch in Gruppen zu 5 Einheiten zusammengeschaltet werden und mit einer Gruppenzapfstelle die Notversorgung sichern. Das Befüllen erfolgt dann über den jeweiligen Trinkwasserversorgungszweckverband. Zusätzlich sind zwei 500 l und ein 1000 l Trinkwasserbehälter im DRK Standort Saalfeld vorhanden und können auch hierfür eingesetzt werden.



Quellen: <https://www.kebi-armaturen.de/wasserversorgung/mobile-trinkwasserversorgung/>
https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Praxis_Bevölkerungsschutz/PIB_15_Sicherheit_der_Trinkwasserversorgung_Teil_2.pdf?__blob=publicationFile

AUSSTATTUNG IN DEN FEUERWEHREN

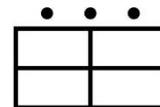
Maßnahme	Stützpunkfeuerwehr					
	Uhlstädter Heide	Rudolstadt	Rinnetal	Schwarzatal	Saalfeld	Thüringer Meer
Erweiterung Feuerwehrhaus	Großkochberg	Teichröda	Ersatzmaßnahme für Böhscheiben - Bad Blankenburg	Meuselbach	Crösten	Drognitz
Erweiterung Feuerwehrhaus	Ersatzmaßnahme für Engerda -Kolkwitz		Ersatzmaßnahme für Rottenbach - Dröbischau	Sitzendorf		Kaulsdorf
Erweiterung Feuerwehrhaus			Bad Blankenburg	Meura		Lehesten
Erweiterung Feuerwehrhaus				Katzhütte		Unterloquitz
FEZ	Unterwellenborn	Rudolstadt	Königsee	Oberweißbach	Saalfeld	Leutenberg
FüSt	Unterwellenborn	Rudolstadt	Königsee	Oberweißbach	Saalfeld	Leutenberg
BR 100	Neusitz	Remda	Königsee	Oberweißbach	Saalfeld	Kaulsdorf
BR 500	Goßwitz					
Lotsenstaffel	Engerda	Remda	Bad Blankenburg	Sitzendorf	Remschütz	Gräfenenthal
Krad			Bad Blankenburg			
KdoW						
MzF	Unterwellenborn	Schaala	Leutnitz			
ELW 1		Rudolstadt		Oberweißbach	Schmiedefeld	Lehesten
ELW 1+	Großkochberg					
ELW 2			Bad Blankenburg			
MTW	Uhlstädt	Lichstedt	Rottenbach	Meuselbach	Saalfeld	Leutenberg/ Unterloquitz
MTW Jugendfeuerwehr					Crösten	
ATV					Reichmannsdorf	
GW-N	Engerda	Remda	Bad Blankenburg	Sitzendorf	Remschütz	Kaulsdorf
GW-N				Meura	Reichmannsdorf	Drognitz
GW-N						
GW-L 1				Oberweißbach Unimog		
GW-L 2	Uhlstädt					Probstzella
GW-Log VV Bund (MTF)			Königsee			
GW-L 2 Bahn			Rottenbach			
FwA-Krad			Bad Blankenburg			
FwA-Transport					Remschütz	Kaulsdorf
FwA-Transport	Engerda	Remda	Bad Blankenburg	Sitzendorf	Reichmannsdorf	
FwA-Transport						Gräfenenthal
FwA-Bahn					Crösten	
FwA-RTB 2	Goßwitz		Rottenbach	Meura		Kaulsdorf
FwA-MzB						Drognitz
FwA-RTB 1				Meuselbach		
FwA-EL						Lehesten
FwA-Zelt						Gräfenenthal
FwA-Ölsanimat					Saalfeld	
FwA-Überduck (MGV)			Leutnitz			
FwA-NEA 60 KVA					Schmiedefeld	
FwA-LiMa	Goßwitz	Remda	Königsee	Oberweißbach	Saalfeld	Leutenberg
NEA 500 KVA					Stadtwerke Saalfeld	
RTB 1		Remda			Reichmannsdorf	
TLF 2000	Uhlstädt Unimog					
TLF 3000		Remda		Oberweißbach Unimog	Kleingeschwenda	Leutenberg
TLF 3000						Lehesten
TLF 4000		Rudolstadt	Königsee		Saalfeld	
MLF						Drognitz
HLF 20	Großkochberg	Rudolstadt	Bad Blankenburg	Katzhütte	Reichmannsdorf	Steinsdorf
LF KatS/ LF20-KatS	Zeutsch & Kamsdorf			Meuselbach	Crösten	
DLAK 23-12		Rudolstadt	Königsee	Oberweißbach	Saalfeld	
WLF		Rudolstadt			Saalfeld	
WLF		Rudolstadt			Saalfeld	
AB Rüst		Rudolstadt			Saalfeld	
AB G		Rudolstadt				
AB AS					Saalfeld	
AB Mulde		Rudolstadt			Saalfeld	
AB Universal Ladebordwand					Saalfeld	
AB Wasser					Saalfeld	
AB Pumpen		Rudolstadt				
AB Sonderlöschmittel		Rudolstadt				
AB Betreuung		Rudolstadt				
AB Schlauch					Saalfeld	
SW 2000-Tr/ GW-L 2 Bund				Meura		
Modul Schlauch GW-L 2	Uhlstädt					Probstzella
Modul Gefährgut GW-L 2			Königsee			Probstzella
GW-Mess	Kamsdorf					
CBRN-ErkKW				Oberweißbach		
GW-G						
GW-Dekon			Bad Blankenburg			
GW-Dekon P		Remda				
Drohne	Unterwellenborn				Schmiedefeld	

Verschiedentlich wurden Baumaßnahmen in das Konzept aufgenommen, um die erforderlichen Stellflächen herzurichten oder als Ersatz für kommunal bereitgestellte

Stellflächen an anderer Stelle gegen zu finanzieren. Gleichfalls zielt das Konzept darauf ab keine Übervorteilung zu Ungunsten der Städte und Gemeinden zuzulassen. Darum sollen auch Stellflächen nachfinanziert, ersatzfinanziert oder Fahrzeuge in den Bestand des Landkreises übernommen oder nachfinanziert werden.

Die hier dargestellten Zuweisungen für Bereitstellungsräume und Lotsenstaffeln sind Planungen des Katastrophenschutzes und nicht Bestandteil des Beschlusses des Kreistages. Dies trifft auch auf die Stationierung und Bereitstellung von ELW 1 +, ELW 1 Sanität, LF KatS, LF 20 KatS, GW-Logistik (auch SW 2000), GW-Sanität, KTW durch Bund und Freistaat zu. Insgesamt können durch diese Änderungen im Konzept gegenüber dem Beschluss zur Änderung des Gefahrenabwehrkonzept 2022-Kurzfassung, wesentliche Verbesserungen in der Erreichbarkeit der Einsatzstellen und Sicherstellung der Einsatzgrundzeit und auch der Personalverfügbarkeit und -entlastung erzielt werden.

AUSSTATTUNG IN DEN PRIVATEN HILFSORGANISATIONEN IM KATASTROPHENSCHUTZ UND IN DER ALLGEMEINEN HILFE



In den Hilfsorganisationen erfolgten ebenfalls Anpassungen in Folge der sich ändernden Bedarfe. So wurde im Rahmen der Überprüfung im Katastrophenschutz bekannt, dass Bund und Land künftig Fahrzeuge für diesen Bereich zur Verfügung stellen wollen, welche gut auf die Interessenlage des Landkreises und der Hilfsorganisationen angerechnet werden können.

Damit würde künftig die Vorhaltung eines Gerätekraftwagens (GKW) in Saalfeld zu Gunsten eines GW-Behandlungsplatzes entfallen, welcher vom Land finanziert wird. Zusätzlich sind zwei Sitzplätze weniger zu besetzen, was auch personell entlastet.

Neu hinzugekommen ist der Einsatzleitwagen 1 für Betreuungsaufgaben, welcher durch das Land bereitgestellt wird. Der vorgesehene Standort ist mit dem DRK Saalfeld-Rudolstadt noch zu klären. Vermutlich wird es jedoch Saalfeld.

In der Bergwacht wird ebenfalls eine Änderung erkennbar, welche letztlich zur angedachten Zuführung eines Krankentransportwagens-Bergrettung führen wird. Ob der Gerätewagen-Bergrettung (GW-BR) und das All Terrain Vehicle (ATV) dann nach Außerdienststellung nicht mehr ersetzt werden, ist später zu entscheiden. Gegenwärtig ist eine weitere Vorhaltung sinnvoll. Zur Absicherung der Transportaufgabe für das vorhandene Personal und die Drohne der Bergwacht, wurde der MTW der FF Leutnitz umgesetzt, welcher später durch ein Neufahrzeug abzulösen ist.

Im Rahmen der stetig steigenden Anforderungen an die Betreuungsaufgaben ist ein Anhänger Betreuung bereitzustellen, welcher die diesbezüglichen Defizite im Ausrückebereich des DRK am Standort Rudolstadt überbrücken hilft.

Durch Bereitstellung eines Kühlanhängers können langanhaltende Versorgungslagen bewältigt werden. Die derzeit vorhandenen Kapazitäten sind nicht ausreichend für die Einsatzlagen im Landkreis.

Aus personellen Gründen und nach ÜMANV-Konzept des Landes wird auf die weitere Vorhaltung der ÜMANV – Behandlung III und IV und somit auf den Arzttruppkraftwagen/ Mannschaftstransportwagen in der JUH ebenso verzichtet wie auf den Kommandowagen (KdW) der JUH. Diesen ersetzt das organisationseigene Fahrzeug, der GW-N des DRK, welcher am Standort Saalfeld vorgehalten wird.

Das bisherige Konzept sah vor, einen Busunfall mit 50 Verletzten mit eigenen Mitteln abarbeiten zu können. Dieses Schutzziel wurde nunmehr durch die „Richtlinie zur überörtlichen Hilfe bei Großschadensereignissen –ÜMANV“ des Landes Thüringen kassiert. Ab sofort ist davon auszugehen, dass „ein Massenansturm von Verletzten mit einer Anzahl von bis zu 20 Verletzten in den meisten Landkreisen ... durch eigene Ressourcen bewältigt werden kann, ...“.

Im Übrigen kommt diese Anpassung auch den schwindenden personellen Möglichkeiten entgegen, welche in den Hilfsorganisationen ebenso sinken wie in allen anderen ehrenamtlich betriebenen Tätigkeitsfeldern.

	DRK Standort Saalfeld	DRK Standort Rudolstadt	JUH	Bergwacht	Wasserwacht
Umbau/ Erweiterung		Kreisausbildungszentrum		Bergwacht	
ELW 1	DRK Saalfeld		JUH		
MTW ArztTr	DRK Saalfeld				
MTW BetrDie	DRK Saalfeld	DRK Rudolstadt			
MTW RettHu		DRK Rudolstadt			
MTW PSNV			JUH		
MTW BR				Bergwacht	
Drohne				Bergwacht	
GW-N	DRK Saalfeld				
GW-Behandlung	DRK Saalfeld				
GW-San			JUH		
GW-Bergwacht				Bergwacht	
KTW Typ B	DRK Saalfeld	DRK Rudolstadt	JUH		
KTW Typ B			JUH		
KTW Allrad				Bergwacht	
Anh-RTB 2					Wasserwacht
GW-Wasserrettung					Wasserwacht
SanA-Betreuung		DRK Rudolstadt			
SanA-Kühlung	DRK Saalfeld				
SanA-RettHu		DRK Rudolstadt			
SanA-LiMa		DRK Rudolstadt			
GW-L 2		DRK Rudolstadt			
Drohne				Bergwacht	
ETG		DRK Rudolstadt			
GW-Betreuung	DRK Saalfeld				
FKH	DRK Saalfeld	DRK Rudolstadt			

DARSTELLUNG DER NOCH VERBLEIBENDEN FINANZAUSGABEN(OHNE FÖRDERPROGRAMME)

Maßnahme	Stützpunktfeuerwehr					
	Uhlstädter Heide	Rudolstadt	Rinnetal	Schwarzatal	Saalfeld	Thüringer Meer
Erweiterung Feuerwehrhaus	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €
Erweiterung Feuerwehrhaus	140.000,00 €		80.000,00 €	140.000,00 €		140.000,00 €
Erweiterung Feuerwehrhaus			140.000,00 €	280.000,00 €		140.000,00 €
Erweiterung Feuerwehrhaus				140.000,00 €		80.000,00 €
FEZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
FüSt						
BR 100	Neusitz	Remda	Königsee	Oberweißbach	Saalfeld	Kaulsdorf
BR 500	Goßwitz					
Lotsenstaffel	Kolkwitz	Remda	Böhlscheiben	Sitzendorf	Remschütz	Gräfenthal
Krad						
KdoW						
MzF	150.000,00 €	z.Z. Lehesten				
ELW 1						220.000,00 €
ELW 1 +	Land					
ELW 2			735.000,00 €			
MTW		z.Z. Rudolstadt	85.000,00 €		85.000,00 €	
MTW Jugendfeuerwehr					65.000,00 €	
ATV						
GW-N				85.000,00 €	85.000,00 €	
GW-N				85.000,00 €	85.000,00 €	85.000,00 €
GW-N						85.000,00 €
GW-L 1				250.000,00 €		
GW-L 2	320.000,00 €					320.000,00 €
GW-Log VV Bund (MTF)			Bund			
GW-L 2 Bahn			Bahn			
FwA-Krad						
FwA-Transport					5.000,00 €	5.000,00 €
FwA-Transport				5.000,00 €		
FwA-Transport						5.000,00 €
FwA-Bahn						
FwA-RTB 2						
FwA-MzB						
FwA-RTB 1						
FwA-EL						
FwA-Zelt						
FwA-Ölsanimat						
FwA-Überdruck (MGV)						
FwA-NEA 60 KVA						
FwA-LiMa	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €
NEA 500 KVA					200.000,00 €	
RTB 1		5.000,00 €				
TLF 2000	300.000,00 €					300.000,00 €
TLF 3000				450.000,00 €		
TLF 3000						
TLF 4000		480.000,00 €	480.000,00 €			480.000,00 €
MLF						
HLF 20	550.000,00 €	550.000,00 €		550.000,00 €		550.000,00 €
LF20-KatS						
DLAK 23-12				700.000,00 €	205.000,00 €	
WLF K		290.000,00 €			290.000,00 €	
WLF		250.000,00 €			250.000,00 €	
AB Rüst					500.000,00 €	
AB G		550.000,00 €				
AB AS					450.000,00 €	
AB Mulde						
AB Universal Ladebordwand					100.000,00 €	
AB Wasser						
AB Pumpen		220.000,00 €				
AB Sonderlöschmittel		300.000,00 €				
AB Unterkunft		250.000,00 €				
AB Schlauch						
SW 2000-Tr/ GW-L 2 Bund				Bund		
Modul Schlauch GW-L 2						40.000,00 €
Modul Gefahrgut GW-L 2			50.000,00 €			60.000,00 €
GW-Mess	350.000,00 €					
CBRN-ErkKW				Bund		
GW-G/ Modul G						
GW-Dekon/ Modul Dekon					100.000,00 €	
GW-Dekon P		Bund				
Drohne	10.000,00 €				10.000,00 €	

Summe 15.530.000,00 €

	DRK Standort Saalfeld	DRK Standort Rudolstadt	JUH	Bergwacht	Wasserwacht
Umbau/ Erweiterung	140.000,00 €	1.400.000,00 €		140.000,00 €	
ELW 1	Land		Land		
MTW		Land			
MTW ArztTr	Land				
MTW BetrDie	Land	Land			
MTW RettHu		85.000,00 €			
MTW PSNV			Land		
MTW BR				85.000,00 €	
GW-San			Bund		
GW-Bergwacht					
Drohne					
GW-N	HiOrg				
KTW Typ B	Bund	Bund	Land		
KTW Typ B			Land		
KTW Allrad				Land	
RTB 2					Land
GW-Wasserrettung					Land
SanA-Betreuung		120.000,00 €			
SanA-RettHu					
SanA-LiMa		60.000,00 €			
GW-L 2					
SanA-Kühlung		15.000,00 €			
ETG		Land			
GW-Betreuung	Land				
FKH	Land	100.000,00 €			
		1.780.000,00 €		225.000,00 €	

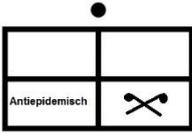
Summe 2.005.000,00 €

Gesamtausgaben: **17.535.000,00 €**

ANPASSUNGEN IN DEN EINHEITEN

In Folge der Ergänzungen und Änderungen macht sich auch eine Anpassung der Fahrzeuge und Standorte in den ABC-Zügen 1 bis 3, dem Dekon-Zug und dem Mess-Zug erforderlich. Auf die Darstellung in diesem Konzept wird verzichtet.

Es werden lediglich die über das Gesundheitsamt vorzuhaltenden antiepidemischen Trupps des DRK und der JUH als zusätzlicher Baustein bei der Verletztendekontamination zum Dekontaminationszug zugeführt. Die je Hilfsorganisation vorgehaltenen Gebläseeinheiten werden in Einsatz und Übung nebst dem Notfallsanitäter (NFS oder RA/ RS) und Desinfektor beigestellt. Anfallende Kosten sind zu erstatten.

 <p>Antiepidemische Trupps</p>		 <p>JUH Saalfeld-Rudolstadt/Süd-West 2 NFS/RA/ RS incl. 1 GF</p>
---	---	---

		 Rudolstadt+Saalfeld je 2 NFS/RA/ RS davon 1 Desinfektor
--	---	---

UNTERBRINGUNG UND AUSBILDUNG – KATASTROPHENSCHUTZ- UND AUSBILDUNGSZENTRUM (KAZ)

Mit viel Engagement hat der Kreistag bewiesen, dass ihm die Unterbringung der ehrenamtlichen Helfer des DRK und der JUH wichtig sind. Die bisherige Liegenschaft der Kreisstraßenmeisterei wurde dazu bereitgestellt und beschlossen, diese Liegenschaft im Rahmen der Kritischen Infrastruktur auszubauen.

So sind Lagerflächen und Fahrzeugstellplätze ebenso bereit zu stellen, wie Mittel zur laufenden Sicherstellung oder auch z.B. für Boden, Regale, Schließsystem, Mobiliar, eine neue Küche, die Elektrik oder das Dach und die Hallenfenster.

Der Ausbau des Objektes als Führungsstelle des Einsatzabschnittes medizinische Gefahrenabwehr ist weiterhin voranzutreiben.

Aber auch an die Daseinsfürsorge zu denken ist wichtig. So ist für die Förderung des Ehrenamtes zu regeln, dass z.B. Sitzgruppen im Außenbereich für die Kameradschaftspflege vorhanden sind. Es gilt zu bedenken, dass Ehrenamt nicht von alleine wächst. Es muss die richtigen Bedingungen vorfinden um engagiert zu arbeiten und die hohen Anforderungen erfüllen zu können. Gelingt es, diesen Rahmen zu setzen, die Erfordernisse des sparsamen Bewirtschaftens mit denen des ehrenamtlich tätigen Kameraden zu koppeln, dann werden wir auch ausreichend Personal für die Ausgestaltung der Aufträge vorfinden. Hierzu ist das DRK ebenso wie die JUH einzubinden und ggf. zu fordern.

In jedem Fall ist ein weiterer Ausbau der Kreisausbildung am Objekt abhängig von den zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen.

AUSBLICK

Beobachtet man die Entwicklung im ehrenamtlichen Sektor, so wird sichtbar, dass in allen Lebensbereichen die zur Verfügung stehenden ehrenamtlichen Helfer weniger werden, die Akzeptanz für gesellschaftliches Engagement schwindet und Eigeninteresse überwiegt.

Nur wenn es gelingt, den oben dargestellten Gegensatz zu überwinden und unseren Einwohnern besser zu verdeutlichen, dass Eigenvorsorge, gegenseitige Hilfe und Einstehen für die Gemeinschaft attraktiver sind als allgemein angenommen (und dazu gehören auch ordentliche Unterbringungsbedingungen), werden wir wieder mit auskömmlichen Zahlen an Einsatzkräften rechnen können.

Gleichzeitig darf es nicht dazu kommen, dass fehlende hauptamtliche Personalressourcen dazu beitragen, dass das Ehrenamt weiter belastet wird.

Dieses Bemühen ist notwendigerweise von vielfältigen Maßnahmen zu flankieren. Eines ist dabei von höchster Priorität: **alle** Maßnahmen zu unternehmen, zu unterstützen und durchzuführen, welche darauf abzielen, den weiteren Personalverlust einzudämmen oder den Abfall der Verlustkurve zumindest zu verlangsamen.

Zeitachse zur Planung der Ausstattung innerhalb der Ausrückegrenzen

Gemeinde Stufe 1 nach Anlage 1 ThürFwOrgVO



Landkreis Stufe 2 nach Anlage 1 ThürFwOrgVO



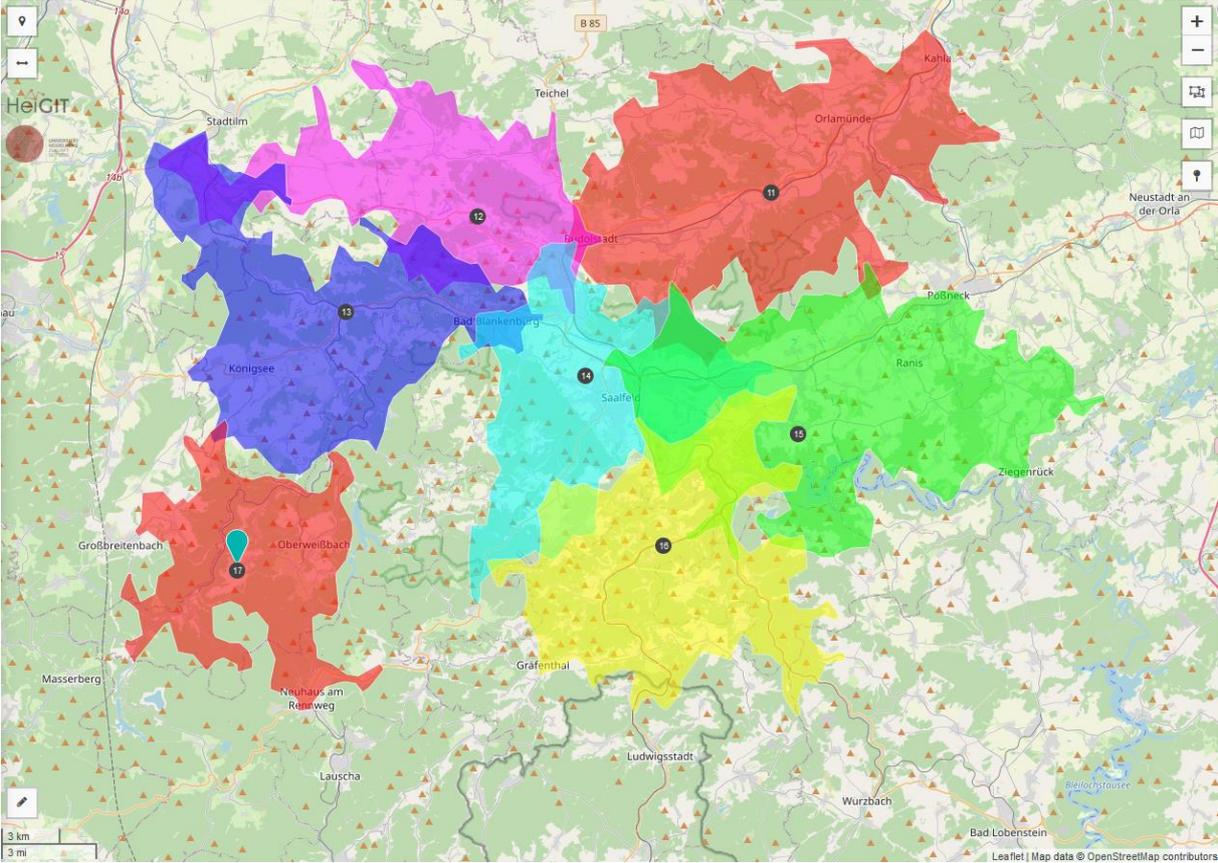
Landkreis Stufe 3 nach Anlage 1 ThürFwOrgVO

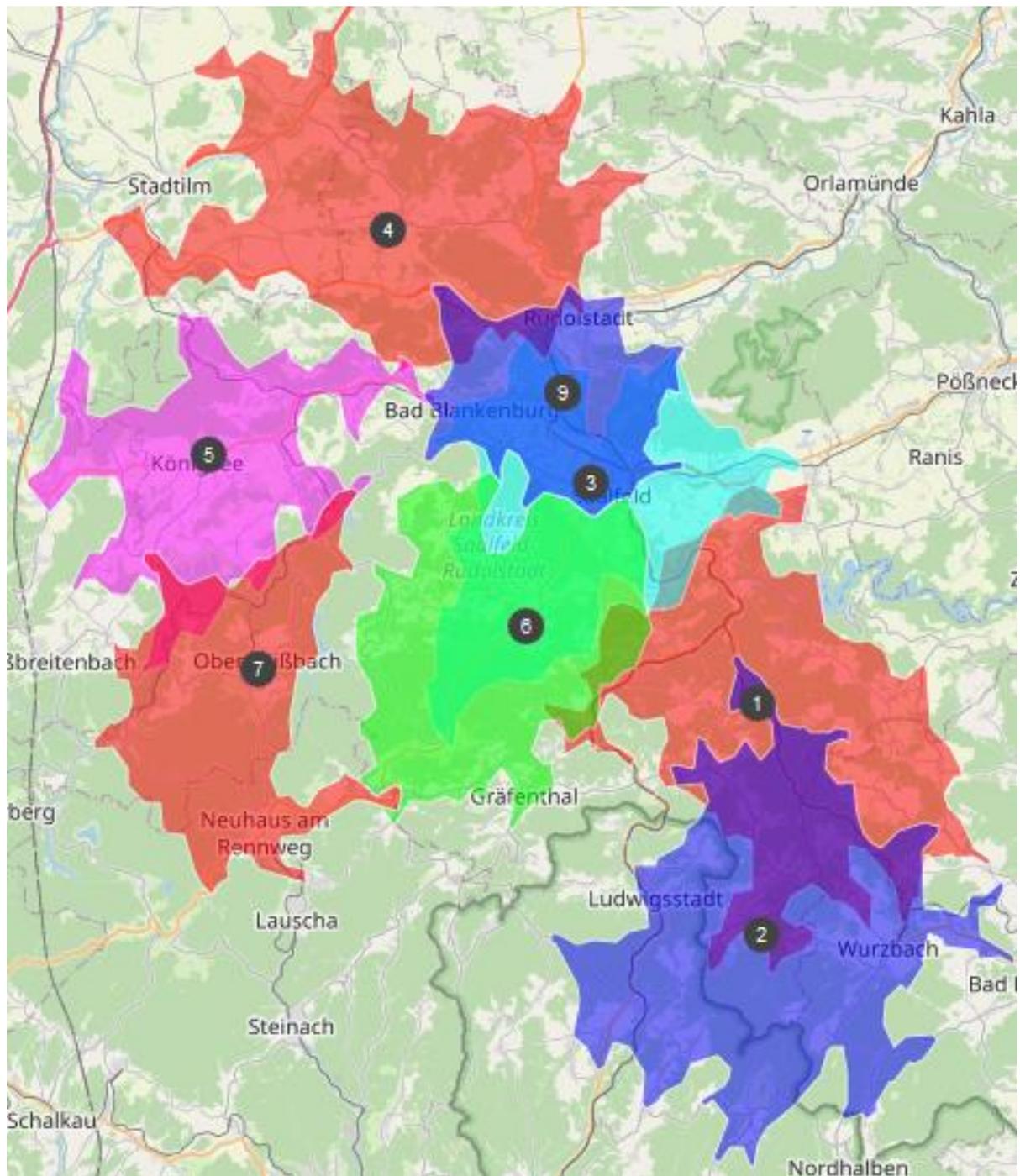


Landkreis bei Großschadenslage/ Katastrophe – Führungsstufe D

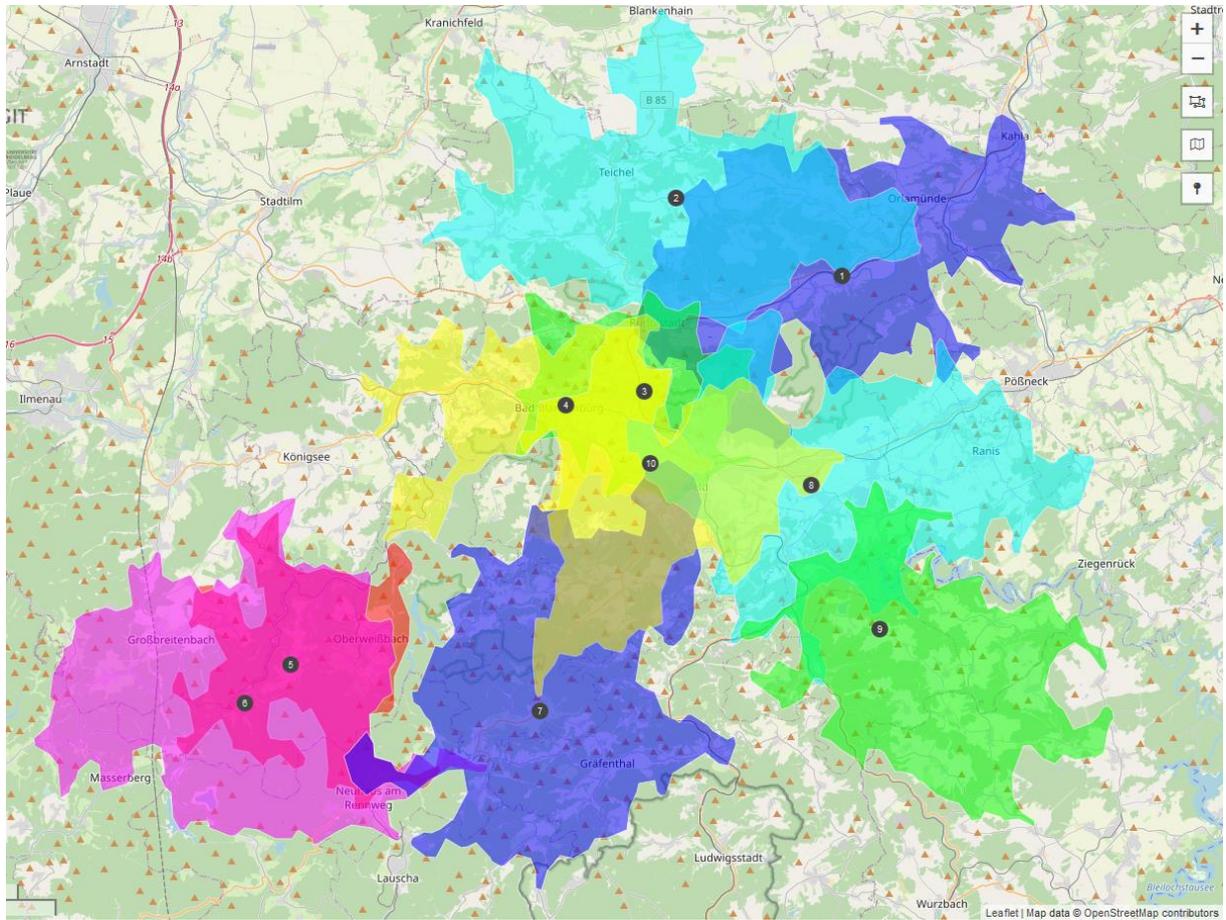


MTW 20 Minuten-Grenze nach Anlage 1 ThürFwOrgVO

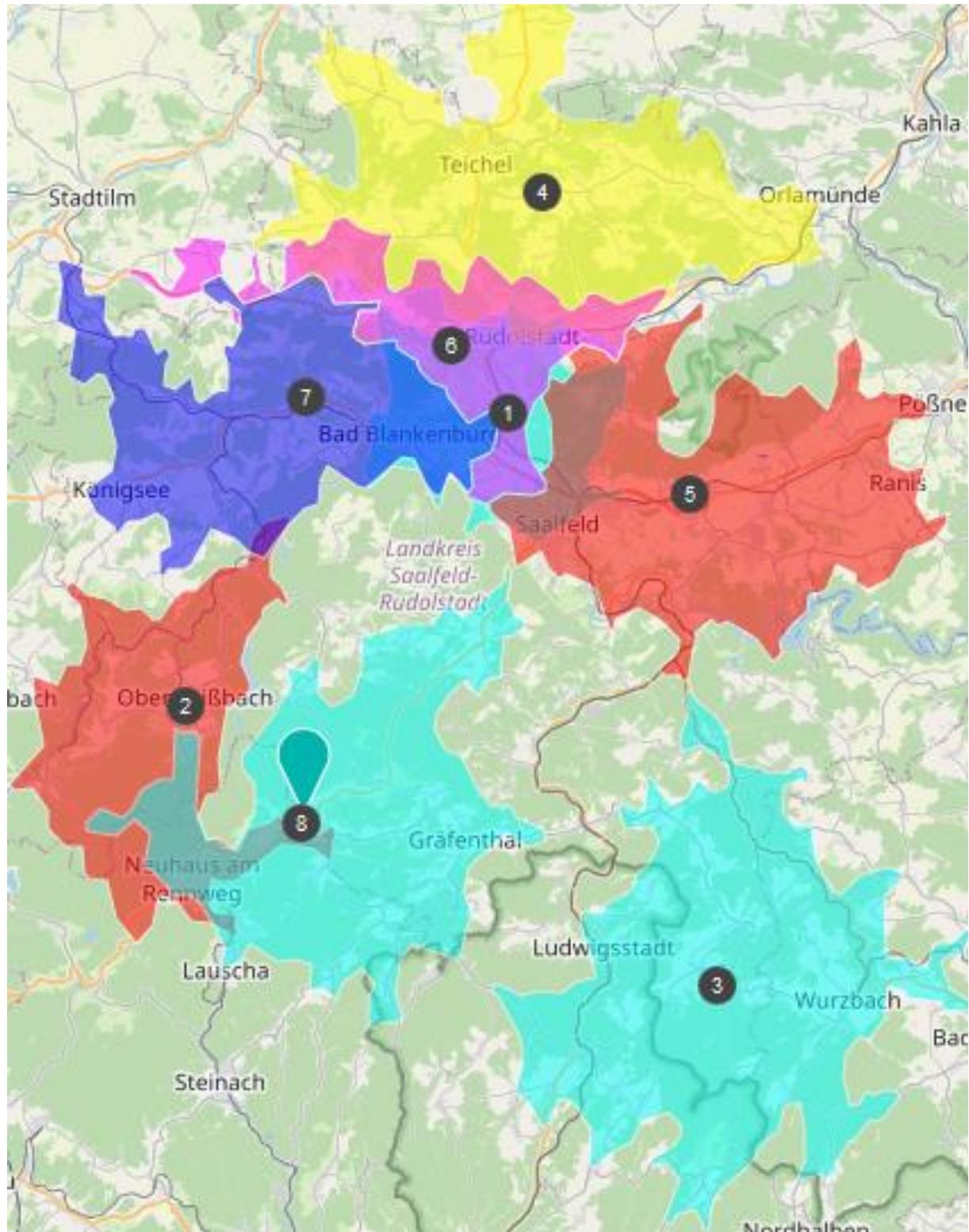




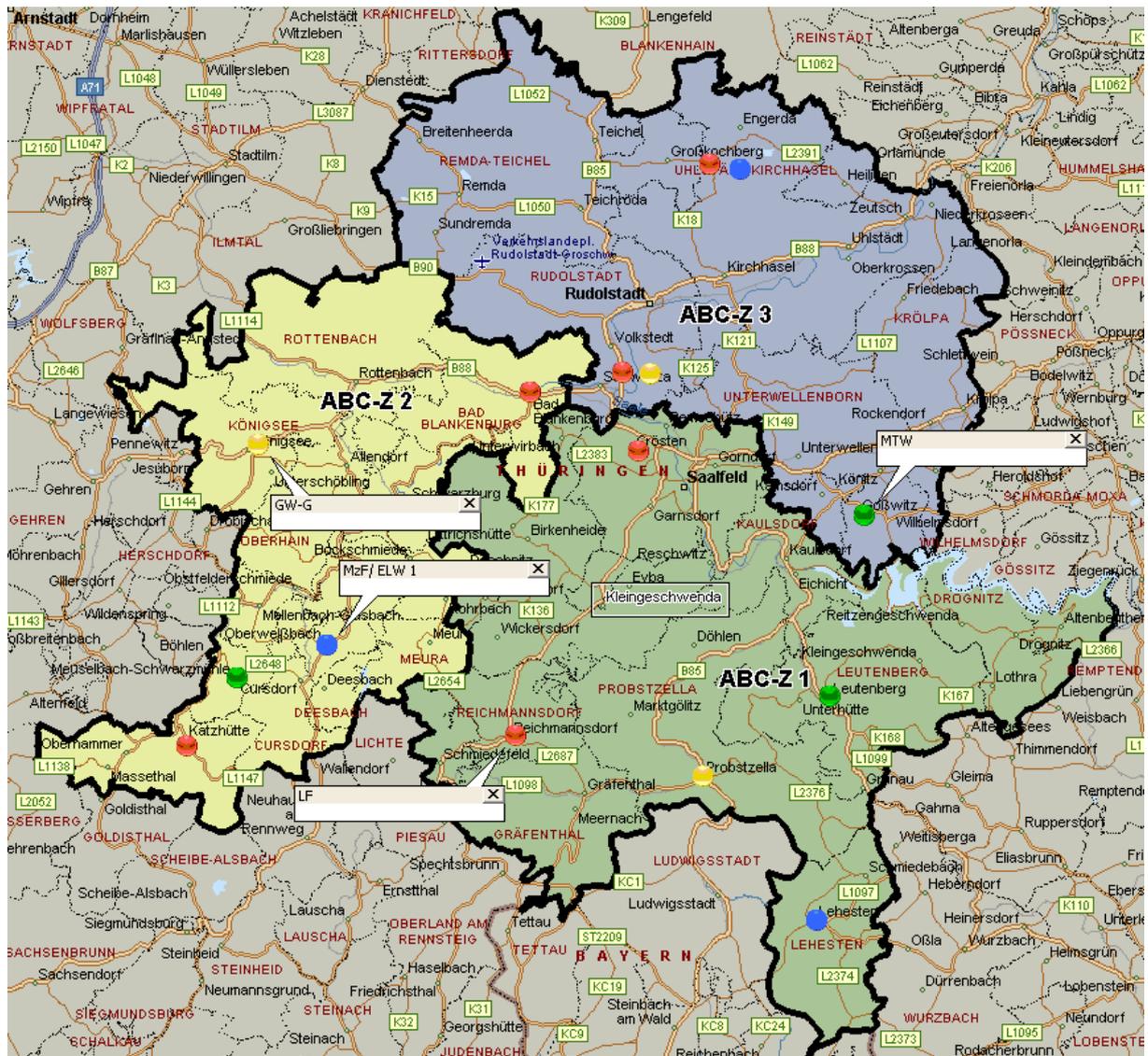
HLF 20, LF 20 Kats, LF Kats 20 Minuten-Grenze nach Anlage 1 ThürFwOrgVO



ELW 1, MzF 20 Minuten-Grenze nach Anlage 1 ThürFwOrgVO



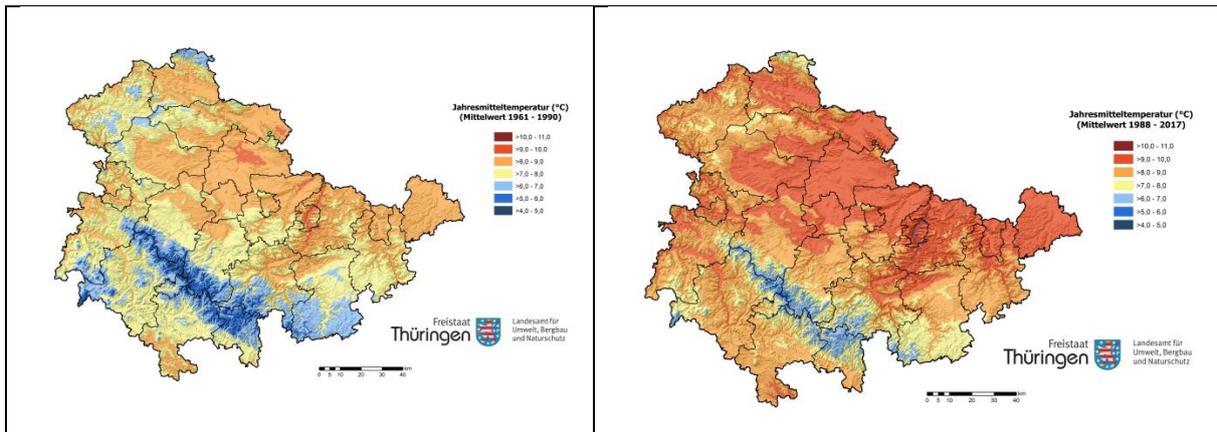
Neuordnung der ABC-Züge



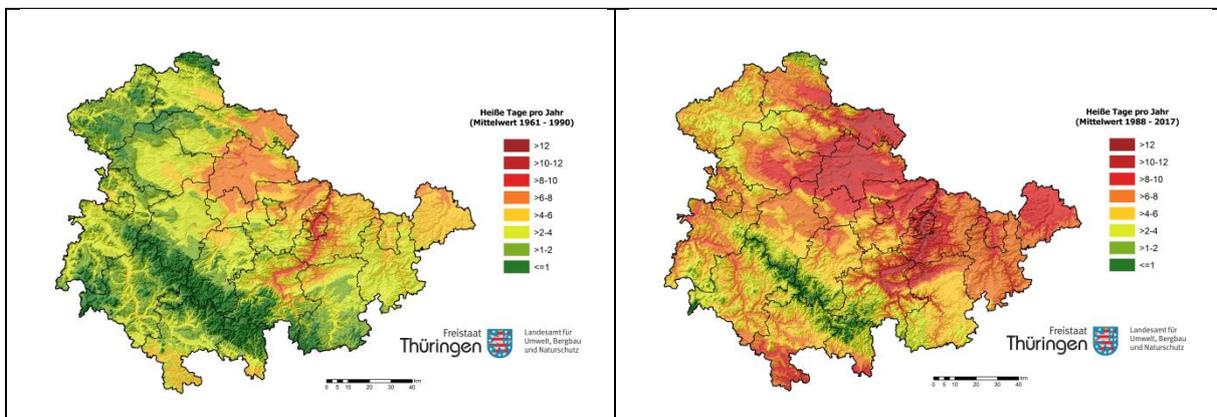
Vulnerabilität des Landkreises und der Gemeinden in Bezug auf das natürliche Gefährdungspotenzial

In Zusammenarbeit mit der Thüringer Klimaagentur im Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz konnten die nachfolgenden Darstellungen auf unsere Anforderung hin erarbeitet werden. Dies stellen deutlich dar, in welche Richtung sich die klimatischen Veränderungen bewegen und welche Auswirkungen dies auf die Vulnerabilität des Landkreises hat.

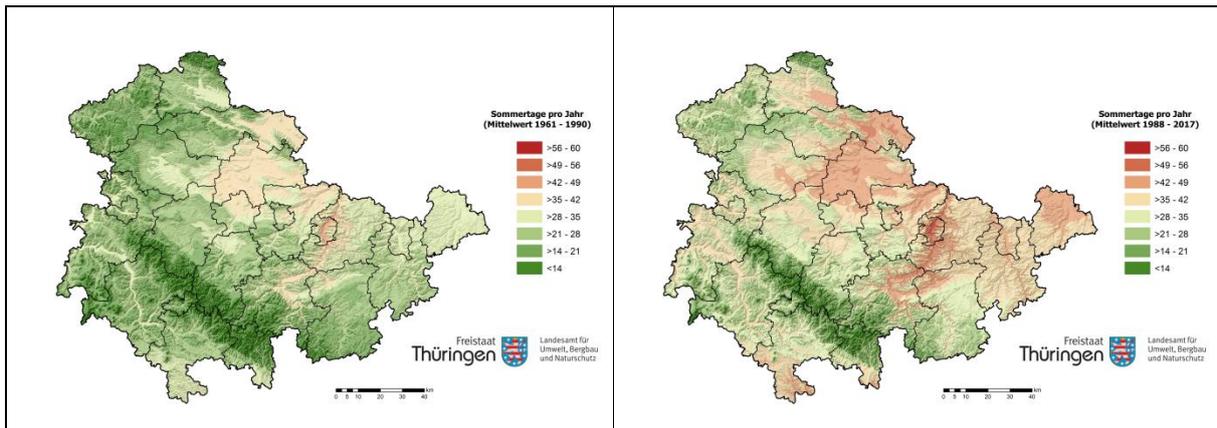
Jahresmitteltemperatur



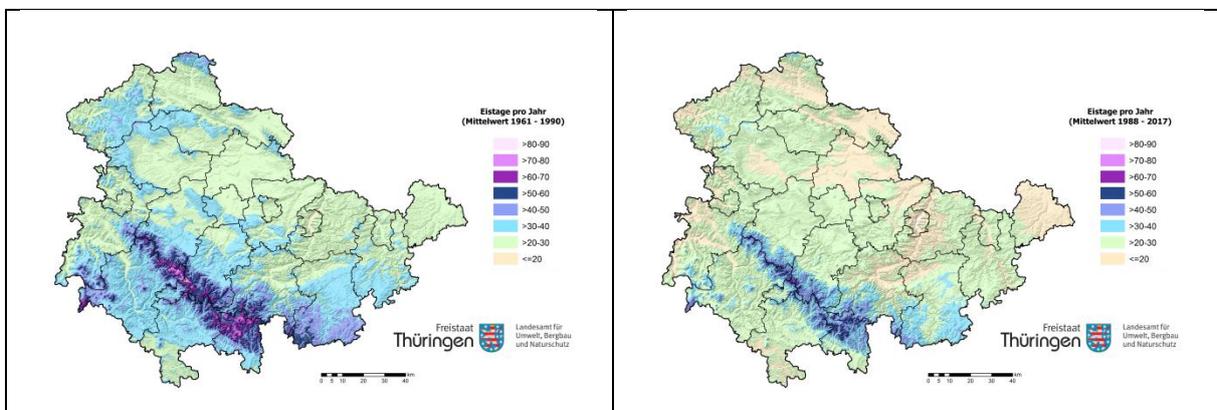
Heiße Tage



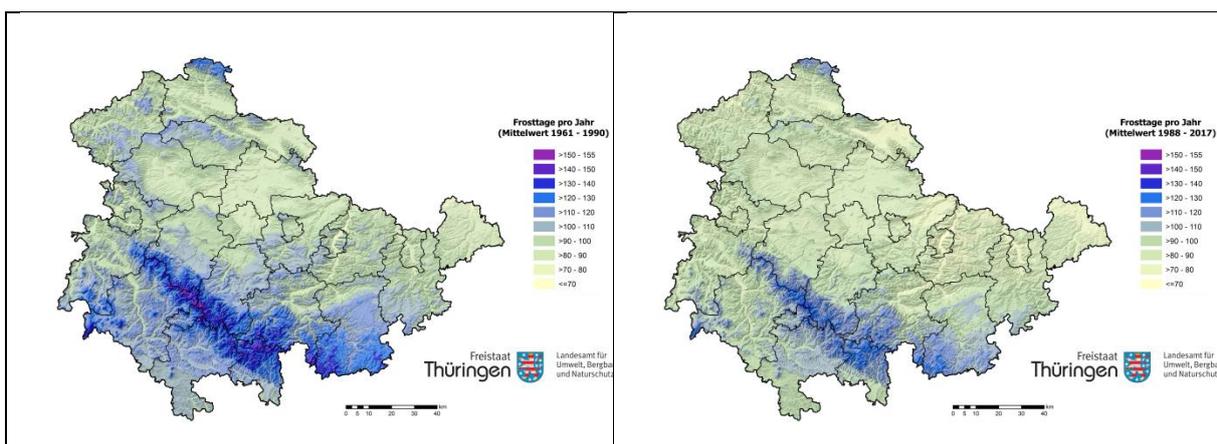
Sommertage



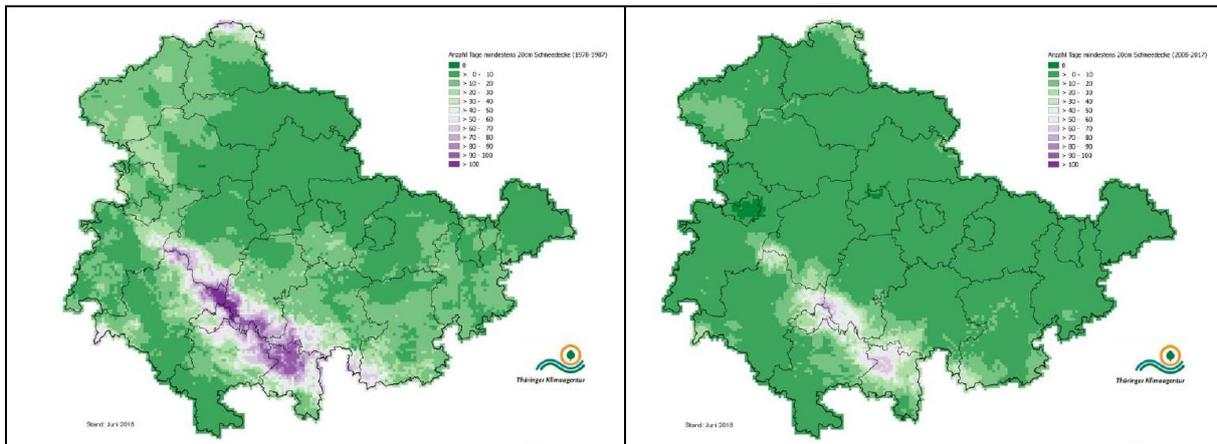
Eistage



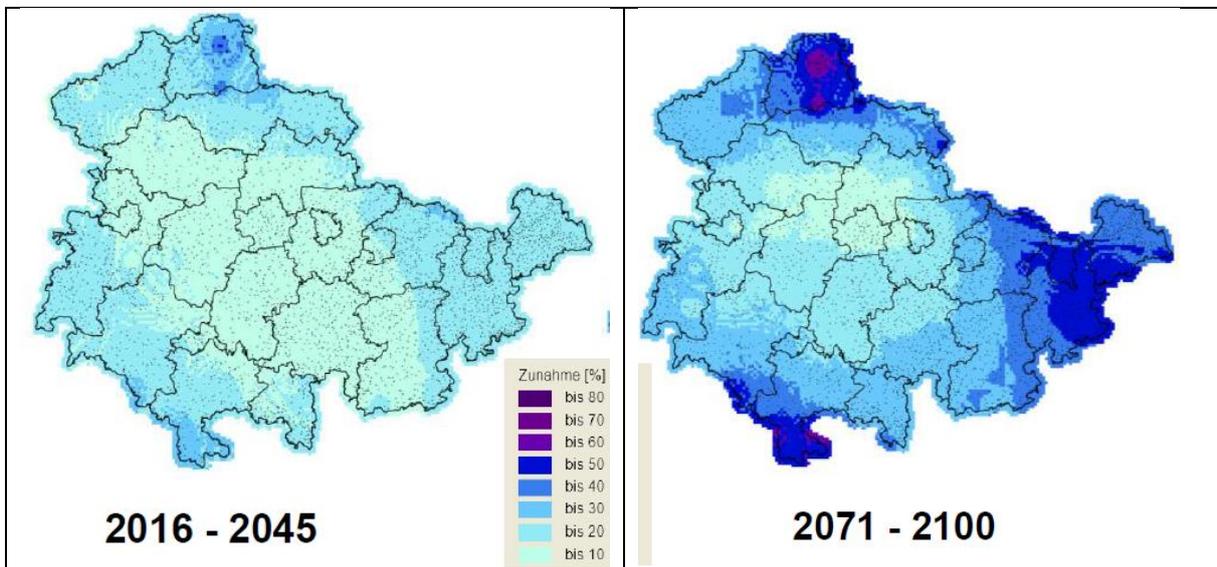
Frosttage



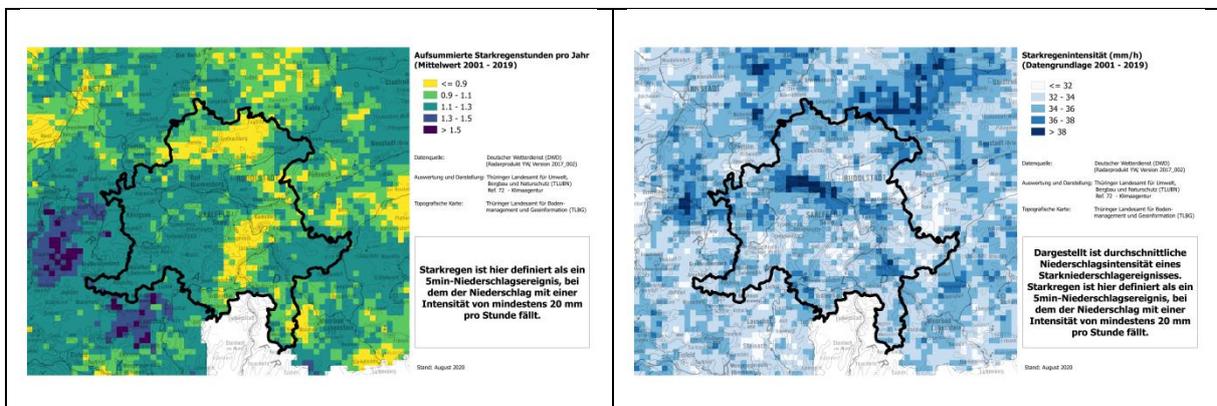
Schneedecke (Tage mit mind. 20 cm Schneedecke)



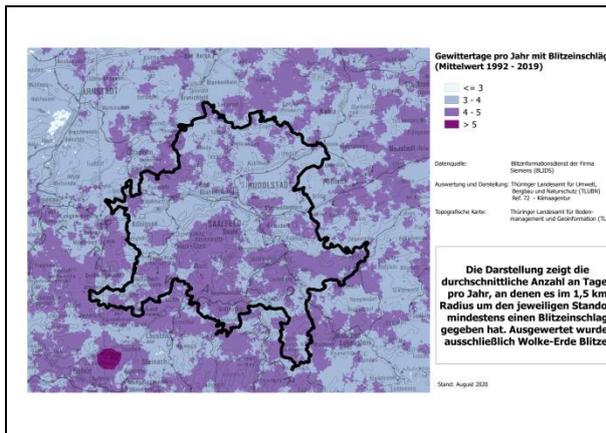
Änderung der sommerlichen Unwettergefahren



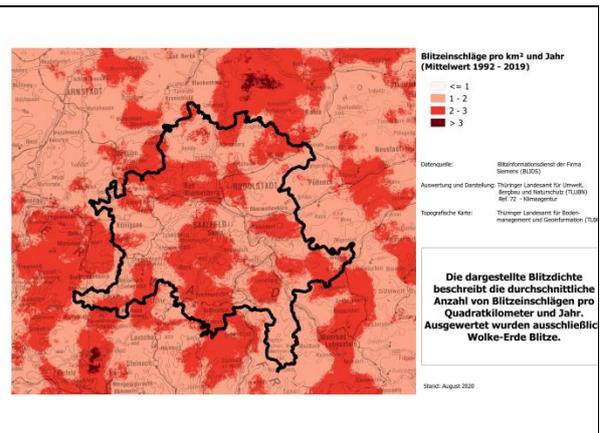
Starkregen



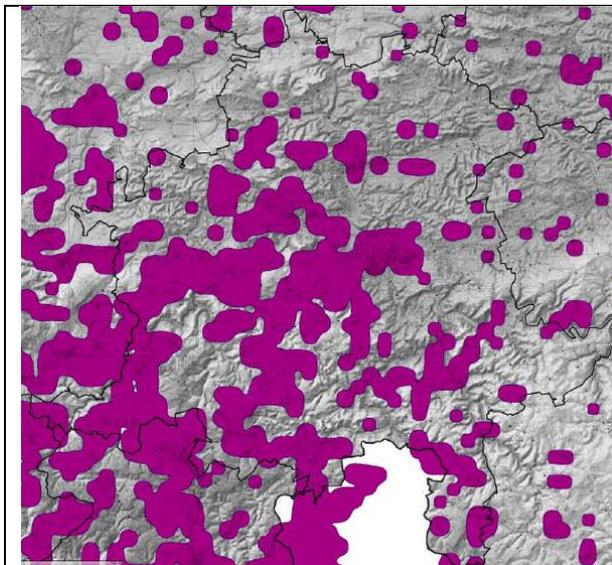
Gewittertage



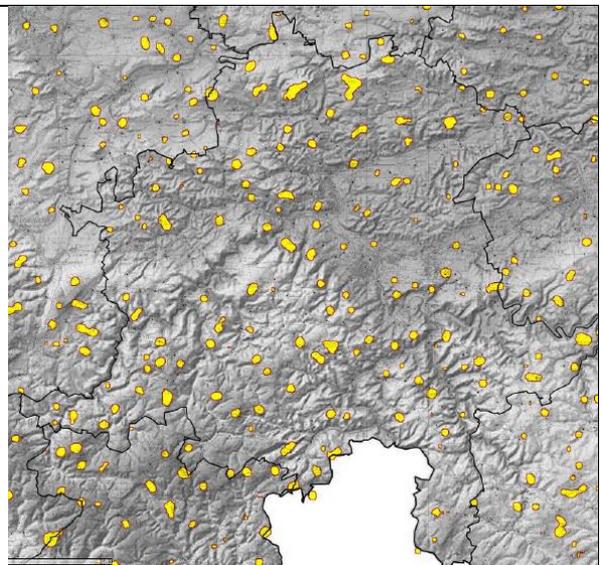
Blitzdichte



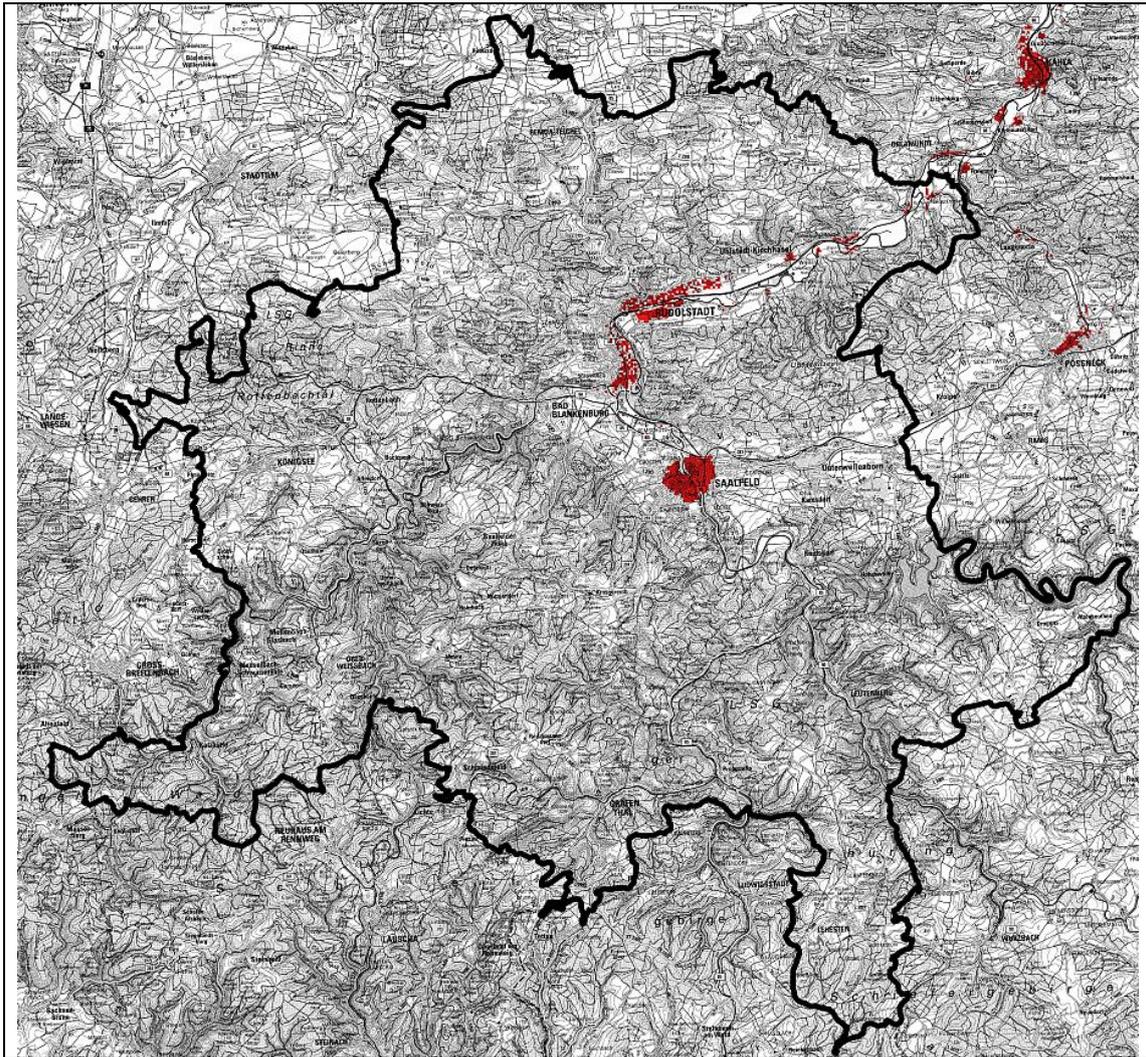
Hagelhäufigkeit



Blitz exponierte Standorte



Besonders Wärmebelastete Siedlungsfläche



Prognostizierte Veränderungen für den Landkreis

Mittelwerte	basierend auf Messwerten			basierend auf Klimaprojektionen					
	1961 - 1990	1981 - 2010	1988 - 2017	Min.	2021 - 2050		Min.	2071 - 2100	
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt					Median	Max.		Median	Max.
Jahresmitteltemperatur	7,2 °C	7,8 °C	8,1 °C	8,1 °C	8,9 °C	9,7 °C	10,5 °C	11,4 °C	12,7 °C
Anzahl Sommertage (Tmax ≥ 25 °C)	23,6 d	28,6 d	30,9 d	33,6 d	40,1 d	53,5 d	51,5 d	66,0 d	97,4 d
Anzahl Heiße Tage (Tmax ≥ 30 °C)	2,9 d	4,3 d	5,8 d	5,5 d	8,5 d	12,0 d	13,9 d	21,0 d	44,3 d
Anzahl Eistage (Tmax < 0 °C)	35,1 d	31,6 d	27,1 d	28,7 d	19,8 d	17,3 d	8,6 d	6,8 d	4,0 d
Anzahl Frosttage (Tmin < 0 °C)	111,9 d	103,4 d	100,1 d	95,2 d	80,4 d	71,2 d	49,8 d	41,3 d	31,9 d

Lagerkapazitäten des LK SLF-RU am Standort GH Feuerwehr Oberweißbach

THL-Ölschaden

Beschreibung	Größe/Zusatzinfo	Bild	Menge
Ölsperre Gewässer	3m Länge		2x
Auffang Vlies E1800 Ölbindevlies Sorbent Sweep	0,48m x 30,0m saugt nur Öl auf und kein Wasser, schwimmt auf Wasseroberfläche		1x
Ölbindevlies POWERSORB Typ Typo 100 GT-4000-0396-5	0,96m x 0,44m		1
Ölbindevlies 3M Typ 126 POWERSORB Oil Sorbent	0,43m x 30,0m		2x
Chemikalien Ölbinder Uni SAFE	5kg mit Indikatorfarbstoff		2x

Chemikalien-Bindewürfel	Abfüllung in Säcken Verlastet in Euro Gitterbox		18x
Öl-Ex Pulver	Schwimmfähig, 60l verlastet in Fässern		16x
PVC Leerfässer	Ungereinigt, Volumen 210l		2x
IBC Leerbehälter	Transportfähig auf Holz Pallette 1000l Fassungsvermögen, ungereinigt		1x

THL-Wasser

Beschreibung	Zusatzinfo	Bild	Menge
Sandsäcke	unbefüllt/verlastet in Transportboxen		7200x

<p>Nasssauger/ Schlauch+ Auffang- behälter</p>	<p>Je Behälter 60l Fassungsvermögen</p>		<p>3x Leer- behälter 1x Sauger</p>
<p>Schmutzwasserpump e Diesel Motor NP12D</p>	<p>Mit jeweils 4 Saugschläuchen, Saugkorb und Kupplungsschlüssel auf Palette verlastet</p>		<p>2x Pumpe 2x Zubehör</p>
<p>Schmutzwasser- pumpe Elektrisch TP4/1</p>	<p>Im Tragekorb verlastet mit Kupplungsschlüssel, Arbeitsleine, Personenschutzschalter Und Seilschlauchhalter</p>		<p>1x auf Lager 1x auf TLF16/24 verlastet</p>
<p>Hochwasserschutz- pumpe Elektrisch Typ: Ammersee</p>	<p>1500l/min bis 60mm Körnung saugfähig mit Saugschlauch und Personenschutzschalter</p>		<p>1x</p>
<p>Faltbecken/ Waldbrandbecken</p>	<p>30.000l Volumen, selbstaufrichtend -für Neigung bis 12°- geeignet für Hubschraubereinsatz – Eintauchtiefe > 2,5 m</p>		<p>1x</p>
<p>Faltbecken/ Waldbrandbecken</p>	<p>3000l Volumen, verlastet auf TLF 16/24 Oberweißbach</p>		<p>1x</p>

THL –Allgemein

Beschreibung	Zusatzinfo	Bild	Menge
Motorsäge mit Zubehör	Motorsägensatz groß Stihl MS 660 in Tragebox+ Zubehör		1x
Dieseltankstelle	Transportfähig, Betankung manuell (Handförderpumpe), Fassungsvermögen: 450l		1x
Transportbehälter offen	Transportbehälter aus Stahlblech nach oben offen und seitlicher Beladeklappe		2x
Führungssystem	Verlastet in Rollboxen		1x
Baustützen	Länge: ca. 2m-3m		4x

Beleuchtungssatz LED	Beleuchtungssatz mit: Stativ, Halterung für 2 Scheinwerfer, Stromverteiler, 2x LED Strahler verlastet auf Rollwagen		1xSatz
Stromerzeuger	5,5 KVA, manueller Seilzugstart auf Palette verlastet Anschlusssteckdosen: <ul style="list-style-type: none"> • 3x 230V • 1x 400V 		1x
Stromerzeuger	8KVA mit E-Start Anschlusssteckdosen: <ul style="list-style-type: none"> • 1x 400V • 1x 220V 		1x
Zeltgarnituren	Tische + Sitzgarnituren		6x Tische 12x Bänke

THL-Personenbetreuung:

Beschreibung	Zusatzinfo	Bild	Menge
SG30 Zelt	Verlastet in Gitterbox		1x
SG40 Zelt	Verlastet in Gitterbox		1x
Feldbetten + Zubehör	Kissen und Decken verlastet auf Rollwagen		14x Betten 12x Kissen 12x Decken
Zelt Nur in Verbindung mit Stromerzeuger/Net zstrom nutzbar PZ20	Schnellaufbauzelt/ Rettungszelt, verlastet auf Rollcontainer + elektrische Zeltheizung 9KW und 2x Zeltbeleuchtung		1x
Zeltheizung Diesel	Zeltheizung 31KW mit Heizlutte und Aufsteckabgasrohr verlastet auf PVC Palette		1x

THL Gefahrgut

Bezeichnung	Zusatzinformation	Bild	Menge
Leichte CSA Pro Safe XP3000 Gelb	Verpackt in Kartons		400x
Chemikalien Schutzhandschuhe	Alle Größe 9 auf Rollwagen verlastet		9x
Gummistiefel S3	Alle Größe 46 auf Rollwagen verlastet		10x
Staubschutzmasken	In Karton verpackt auf Rollwagen		35x
FFFP3 NR D Schutzmasken 4140//SAFE AIR	In Karton verpackt auf Rollwagen		480x

Sonderlöschmittel

Bezeichnung	Zusatzinformation	Bild	Menge
Schaummittel Sthamex F15	20L Kanister		48x 24 pro Palette

Es folgt die Zugordnung der Fahrzeuge zu den jeweiligen Einheiten.

		KaIS-Stab	FÜStab	FÜSt Rudolstadt	FÜSt Königsee	FÜSt Oberweißbach	FÜSt Saalfeld	FÜSt Untereilenborn	FÜSt Leutenberg	FÜSt med. Gefahrenabwehr	KaIS LZ-R	KaIS LZ-W	KaIS-FÜSt	GGZ	TBE 1	TBE 2	TBE 3	TBE 4	FÜT-ABC	ABC-Z1	ABC-Z2	ABC-Z3	Messz	DekonZ	FÜSt Waldbrand	Waldbrandzug 1	Waldbrandzug 2	Wassertransportzug	Wasserförderzug	Logistikzug
ELW 2	Bad Blankenburg	1	1																											
Krad	Bad Blankenburg	1	1																											
ATV	Reichmannsdorf	1	1																											
FwA-EL	Lehesten	1	1																											
FwA-Überdruck (MGV)																								1						
FüKW-Th	Saalfeld		4*																						4**					
ELW 1 +	Großkochberg		1									1					3*						3*				3*			
	Untereilenborn							1																						
	Schmiedefeld						1																							
Drohne	BW Meuselbach					1																				1				
	Rudolstadt			1								1							1										1	
	Oberweißbach					1					1											1							1	
ELW 1	Lehesten							1																	1					
	Schmiedefeld						1				1															1				
MzF	Schaala	1																												
	Untereilenborn							1																						1
	Leutnitz				1																				1					
	Uhlstädt	1	1																											
	Lichstedt			1																										
	Meuselbach					1					1																			
	Reichmannsdorf																													
	Rottenbach				1																									
	Schmiedefeld																													
	Saalfeld						1				1																			
	Goßwitz							1																						
MTW	Unterloquitz	1	1																											
	Leutenberg							1			1																			
	Remda				1																				1		1			
	Bad Blankenburg	1	1																							1		1		
	Remschütz						1																							
	Meura					1																								
	Sitzendorf				1																									
	Drognitz							1																						
GW-N	Kaulsdorf							1																						
	Rudolstadt																													
	Bad Blankenburg										1																			
	Katzhütte										1																			
HLF 20	Reichmannsdorf								1																					
	Steinsdorf																													
LF KatS	Crösten								1																					
	Kamsdorf																													
LF 20 KatS	Zeutsch																													
	Meuselbach																													
TLF 4000	Saalfeld																													
	Uhlstädt																													
TLF 3000	Remda																													
	Kleingeschwenda																													
	Oberweißbach																													
TLF 16/24-Tr	Leutenberg																													
	Crösten																													
	Drognitz																													
TLF 16/25	Königsee																													
	Großkochberg																													
	Rudolstadt																													
RW 1	Remschütz																													
GW-L 1	Oberweißbach																													
	Meura										1																			
	Königsee																													
	Uhlstädt																													
GW-L 2	Probstzella																													
GW-L 2 Bahn	Rottenbach																													
WLF K	Rudolstadt																													
WLF K	Saalfeld								1			1																		
WLF	Rudolstadt																													
WLF	Saalfeld																													
	Saalfeld										1																			
AB Rüst	Bad Blankenburg																													
AB-Schlauch	Saalfeld																													
AB Mulde 23m³	Saalfeld																													
AB Mulde 6,4m³	Rudolstadt																													
AB Universal	Saalfeld																													
AB Bbk	Saalfeld																													
AB Sonderlöschmittel	Rudolstadt																													
AB Pumpen	Rudolstadt																													
AB-G	Rudolstadt											1																		
AB-AS	Saalfeld											1																		
GW-Mess	Kamsdorf																													
CBRN-ErkkW	Oberweißbach											1																		
GW-G 1-ÖSA	Königsee																													
GW-G 2	Probstzella																													
GW-Dekon-P	Remda																													

- 1* Fahrzeuge lösen mit Zuführung HLF 20 ab
- 1** mit Modul Dekon
- 2* derzeit GW-G 3
- 2** mit Modul GG
ELW 1 Großkochberg bis Lieferung MzF
- 3* Unterwellenborn
- 3** TLF 16/25 bis Lieferung HLF 20
- 4* Entfällt ersatzlos
- 4** Bis Lieferung ELW 2 übernimmt FÜKW-Th

		JUH	DRK	FüTr Waldbrand	Logistikzug	MEV	SBZ	ÜMANV FÜJ	ÜMANV Behandlung I	ÜMANV Behandlung II	ÜMANV Transport	ÜMANV Betreuung	Bergrettung	Wasserrettung	Betreuungszug	Sanitätzug	SEG Versorgung	Mitarbeit in Einheiten
MTW BR + Droh	Meuselbach		1	1		1											1	2
GW-L 2	Rudolstadt		1		1	1											1	2
MTW WR	Rudolstadt		1		1	1											1	2
RTB 2	Rudolstadt		1		1	1							1	1				3
KdoW	Rudolstadt	1				1												1
ELW 1	Rudolstadt	1				1	1	1								1		4
ELW 1	Saalfeld		1			1									1			2
KdoW (GW-N)	Saalfeld		1			1											1	2
KTW Typ B	Saalfeld		1			1	1				1					1		4
KTW Typ B	Unterweißbach		1			1	1				1					1		4
KTW Typ B	Rudolstadt	1				1	1				1					1		4
KTW Typ B	Rudolstadt	1				1	1				1					1		4
GW-San	Rudolstadt	1				1	1		1							1		4
GKW-San	Saalfeld		1			1				1								2
BtLKW	Saalfeld		1			1	1					1			1			4
FKH	Saalfeld		1			1	1					1			1			4
FKH	Rudolstadt		1			1											1	2
ETG	Rudolstadt		1			1	1					1			1			4
MTW ArztTr	Saalfeld		1			1	1									1		3
MTW UnTr	Rudolstadt		1			1	1					1						3
MTW SozBetr	Saalfeld		1			1	1					1						3
MTW NFSS	Rudolstadt	1				1						1						2
GW-WR	Rudolstadt		1			1								1	1			3
GW BR	Meuselbach		1			1			1				1					3
KTW BR	Meuselbach		1			1							1					2
MTW RettHu	Rudolstadt		1			1				1								2
Anh RettHu	Rudolstadt		1			1												1
AnhBetr	Saalfeld		1			1											1	2
Anh Kühlung	Saalfeld		1			1											1	2
Anh Betr	Rudolstadt		1			1											1	2
Anh SanD	Rudolstadt		1			1												1
ArztTrKW	Rudolstadt	1				1												1

Legende:

AB AS	Abrollbehälter Atemschutz/ Strahlenschutz
AB Bbk	Abrollbehälter Brandbekämpfung
AB Betreuung	Abrollbehälter Betreuung
AB G	Abrollbehälter Gefahrgut
AB Mulde	Abrollbehälter Muldenkipper
AB Pumpen	Abrollbehälter Pumpentechnik
AB Rüst	Abrollbehälter Rüstmaterial
AB Sonderlöschmittel	Abrollbehälter Sonderlöschmittel
AB-Schlauch	Abrollbehälter Schlauchmaterial
AB-Universal	Abrollbehälter mit Pritsche, Spriegel und Ladebordwand
Anh Betr	Anhänger Betreuungsmaterial
Anh Kühlung	Kühlanhänger
Anh RettHu	Transportanhänger Rettungshunde
Anh SanD	Anhänger Sanitätsmaterial
ArztTrKW	Arzttruppkraftwagen
ATV	All Terrain Vehicle
BtLKW	Betreuungslastkraftwagen
BR	Bereitstellungsraum mit Angabe der aufzunehmenden Stärke der Einheiten, z.B. 100 Einsatzkräfte
CBRNERkKW	Chemisch Biologisch Radioaktiv Nuklear Erkundungskraftwagen
ELW 1	Einsatzleitwagen 1
ELW 1 +	Einsatzleitwagen 1 mit 4 Besprechungsplätzen
ELW 2	Einsatzleitwagen 2
ETG	Einsatzfahrzeug Technische Gruppe
FKH	Feldkochherd
FüKW-Th	Führungskraftwagen-Thüringen
FwA-Belüftung (MGV)	Feuerwehranhänger Belüftung (Mobiler Großventilator)
FwA-EL	Feuerwehranhänger Einsatzleitung
GKW-San	Gerätekraftwagen Sanitätsmaterial
GW-AS	Gerätewagen Atemschutz/ Strahlenschutz
GW-Behandlung	Gerätewagen Behandlungsplatz
GW-BR	Gerätewagen Bergrettung
GW-Deko	Gerätewagen Dekontamination
GW-Dekon-P	Gerätewagen Dekontamination Personal
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
GW-G 1-ÖSA	Gerätewagen Gefahrgut 1 (<7,5 t) Ölschadensanhänger
GW-G 2	Gerätewagen Gefahrgut 2
GW-G 3	Gerätewagen Gefahrgut 3
GW-L 1	Gerätewagen Logistik 1 (bis 9 t)
GW-L 2	Gerätewagen Logistik 2 (bis 16 t)
GW-L 2 Bahn	Gerätewagen Logistik 2 mit Beladung Bahnunfälle
GW BR	Gerätewagen Bergrettung
GW-Log VV	Gerätewagen Logistik Verletztenversorgung
GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik
GW-N	Gerätewagen Nachschub (bis 3,5 t)
GW-San	Gerätewagen Sanitätsmaterial
GW-WR	Gerätewagen Wasserrettung
HLF 10	Hilfeleistungslöschfahrzeug mit Pumpenleistung 1000 l/min-1 Pumpenleistung
HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug mit Pumpenleistung 2000 l/min-2 Pumpenleistung
KdoW	Kommandowagen
Krad	Motorrad (Kraftrad)
KTW BR	Krankentransportwagen Bergrettung
KTW Typ B	Krankentransportwagen Typ B
LF 20 KatS	Löschgruppenfahrzeug mit 2000 l/min-1 Pumpenleistung für den Katastrophenschutz
LF 8/6	Löschgruppenfahrzeug mit 800 l/min-1 Pumpenleistung und 600 l Wassertank
MTW	Mannschaftstransportwagen
MTW ArztTr	Mannschaftstransportwagen Arzttrupp
MTW BR	Mannschaftstransportwagen Bergrettung
MTW NFSS	Mannschaftstransportwagen Notfallsseelsorge
MTW RettHu	Mannschaftstransportwagen Rettungshunde
MTW SozBetr	Mannschaftstransportwagen Soziale Betreuung
MTW UnTr	Mannschaftstransportwagen Unterkunftstrupp
MTW WR	Mannschaftstransportwagen Wasserrettung
MzF	Mehrzweckfahrzeug
Ölsanimat	Fahrbarer Ölabscheider
RTB 2	Rettungsboot 2 (für Fließgewässer)
SW 2000-Tr	Schlauchwagen mit 2000 m Schlauch und Truppbesatzung
TLF 16/24-Tr	Tanklöschfahrzeug mit 1600 l/min-1 Pumpenleistung, 2400 l Wassertank und Truppbesatzung
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug mit 1600 l/min-1 Pumpenleistung, 2400 l Wassertank und Staffelbesatzung
TLF 2000	Tanklöschfahrzeug mit 2000 l Wassertank
TLF 3000	Tanklöschfahrzeug mit 3000 l Wassertank
TLF 4000	Tanklöschfahrzeug mit 4000 l Wassertank

POCSAG bezeichnet ein Protokoll für Funkrufdienste, entwickelt von der britischen Post Office Code Standard Advisory Group, deren Kurzwort der Name des Protokolls ist. Offiziell wird es von der ITU in der Empfehlung Rec. ITU-R M.584-2 als Radio-paging code No. 1 bezeichnet[1].

Ein Funkmeldeempfänger (kurz: Pager) ist ein kleines Gerät mit einem HF-Empfänger und einem Dekoder für POCSAG-Signale. Eine andere Möglichkeit POCSAG-Nachrichten anzuzeigen besteht darin, einen Empfänger (z. B. Funkscanner oder Funkgerät) an einen Computer anzuschließen und die Dekodierung mittels Software ausführen zu lassen. Jeder Funkrufdienst hat seine eigene Frequenz und jeder Pager hat seine eigene Adresse, wobei auch eine Gruppenbildung möglich ist.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/POCSAG>

Tanklöschfahrzeug 2000 - Geländefähig



Hier ein TLF 2000 der Fa. Schlingmann.

Tanklöschfahrzeug 3000 – Geländefähig mit Selbstschutzanlage und Schiebeschild für Schlamm und Geröll nach Sturzfluten

